

# FLUGBLATT

Das Stuttgarter Flughafenmagazin

2/2002

Neues Luftfrachtzentrum

## Viel Platz für Aufsteiger

**Swissair und Sabena**  
Abschied von  
alten Bekannten

**Kodak AG Stuttgart**  
Revolutionen  
der Fotogeschichte

**Reise aktuell**  
Träumen zwischen  
Buda und Pest

## Liebe „Flugblatt“-Leser!

Das wichtigste Diskussionsthema unter Luftfahrtvertretern auf den ersten Touristikmessen des Jahres in Stuttgart (CMT) und Berlin (ITB) war die aktuelle Lage im Luftverkehr: Notieren Reiseveranstalter wieder mehr Interesse am Reisen? Steigen die Passagierzahlen bei den Fluggesellschaften und Flughäfen wieder an? Dabei zeigte sich: Das Thema ist viel zu komplex für eine eindeutige Antwort. Einigkeit besteht bei allen seriösen Ex-



perten darüber, dass der Luftverkehr auch künftig eine herausragende Rolle als Standort- und Wirtschaftsfaktor spielen wird. Und dass Passagier- und Frachtzahlen wieder steigen werden. Das belegen Beispiele aus der Vergangenheit. Auch während des Golfkriegs waren die Rückgänge im Passagierbereich deutlich, um nach kurzer Zeit umso stärker zu wachsen.

Am Flughafen Stuttgart gehen die Verantwortlichen ebenfalls bei allen Planungen davon aus, dass eine Umkehr des negativen Trends kommen wird, aber auch, dass dies nicht kurzfristig passiert. Für das laufende Jahr wird noch nicht mit einer grundlegenden Wende gerechnet. Und das wird auch Folgen für das wirtschaftliche Ergebnis haben. Nach vielen Jahren ununterbrochenen Wachstums steht für den Flughafen Stuttgart, wie für die meisten anderen Flughäfen weltweit, jetzt eine Phase der Konsolidierung an.

Dabei werden in Stuttgart weiter deutliche Signale für die Zukunft des Luftverkehrs von und nach Baden-Württemberg gesetzt. Für alle sichtbar wächst der Neubau des Terminals 3 mit Macht seiner Fertigstellung entgegen. Richtfest im Juni, Inbetriebnahme Frühjahr 2004. Und auf der Südseite demonstrieren die Hallen des Luftfrachtzentrums, dass sich im Süden des Flughafens etwas Neues getan hat (mehr dazu in diesem Heft).

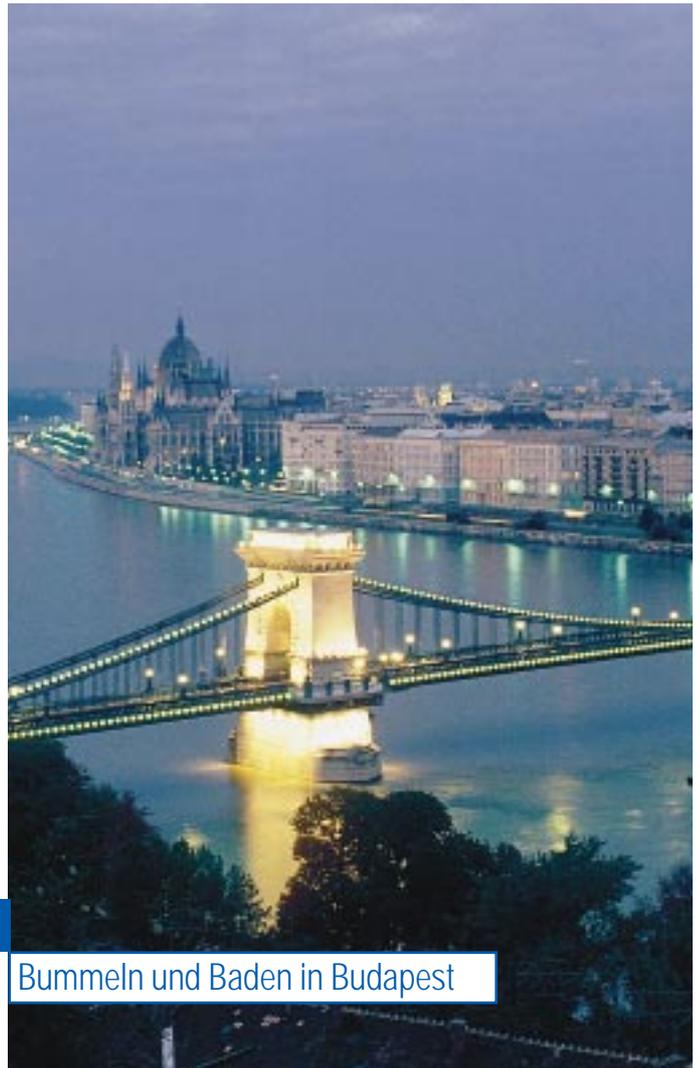
„Im Süden was Neues“ ist auch das Motto, unter dem am 23. Juni mit einem Tag der offenen Tür dieser neue Flughafenbereich den Nachbarn und Gästen aus der Region vorgestellt wird. Schauen Sie doch mal vorbei!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen Ihres „Flugblatts“!

**Volkmar Krämer**  
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

2

26



## Bummeln und Baden in Budapest

Unternehmen Sie mit uns eine Reise zur Königin der Donau – nach Budapest. Und erleben Sie den berühmten Mulatschag



# Sehen, lesen, durchstarten!

4

## Abschied von alten Freunden

*Im Herbst vergangenen Jahres stellten zwei gute alte Bekannte des Stuttgarter Flughafens ihren Flugbetrieb ein: Swissair und Sabena. Wir blicken zurück auf eine über 75 Jahre dauernde Partnerschaft*



20

## Fotogeschichte

*Kodak hat die Geschichte der Amateurfotografie auf den Weg gebracht – mit der legendären „Box“*



## Antonov 225: Gigant zu Besuch in Stuttgart

28

*Fast Food der besonderen Art: Im riesigen Rumpf einer russischen Antonov 225 transportierten Amerikaner 380 Paletten Nahrungsmittel für ihre Streitkräfte in den Oman*



6

## Neues Luftfrachtzentrum

*Ein wichtiger Schritt für die Entwicklung der Luftfracht von und nach Baden-Württemberg ist getan: Das neue Luftfrachtzentrum am Stuttgarter Flughafen steht. Werfen Sie mit uns einen Blick drauf*

## STR Special

*Besser, schneller, übersichtlicher: unser neuer Internetauftritt  
Führungswechsel bei der Lufthansa  
Empfang der Brückenschüler aus New York*

12

## Landungen

*Sehenswürdigkeiten zu Gast in Stuttgart*

22

## Baden-Airpark

*Der letzte Flug einer Boeing 747*

23

## Flughäfen der Welt

*International Atatürk Airport: Landeplatz am Bosphorus*

24

## Welt der Luftfahrt

*DaimlerChrysler-Werbespot: von Stuttgart ins Fernsehen*

30

# Abschied von alten Freunden

*Swissair und Sabena – zwei  
kränkelnde Airlines stellten im  
Herbst den Flugbetrieb ein.  
Der Flughafen Stuttgart verlor  
damit zwei alte Bekannte, die  
seit Jahrzehnten gern gesehene  
Gäste in Stuttgart waren*

Die **Swissair**, damals als Schweizerische Luftverkehrsgesellschaft unterwegs, nahm Stuttgart bereits 1925 in die Nord-Süd-Flugverbindung von Hamburg über Frankfurt nach Zürich auf, wobei mit Stuttgart weder der Ort noch der Flughafen korrekt benannt war: Gestartet und gelandet wurde am ehemaligen Militärflugplatz auf der Böblinger Hulb; der Airport hieß Flughafen Württemberg AG. 1939, der Flughafen war gerade von Böblingen auf die Filderebene umgezogen,

der Jagdbomber war eine Swissair. Eine Dakota-Maschine der Swiss Air Lines war es auch, die Ende August 1948 als erstes Zivilflugzeug nach dem Krieg in Stuttgart landete. Der Flieger brachte „als Sonderflugzeug des Hilfskomitees Zürich für Stuttgart 3325 Kilo Kupferdraht für die Städtische Frauenklinik und das Katharinenhospital“, wie ein Chronist der „Stuttgarter Nachrichten“ vermerkte. Stuttgarts Oberbürgermeister Dr. Arnulf Klett begrüßte die Züricher Herren – und das Züricher Kupfer. Er erklärte die Swissair-Maschine mit ihrer wertvollen Fracht zur ersten Schwalbe, von der er hoffe, dass sie der Vorbote des Sommers (mit täglichem Flugverkehr von und nach Zürich) sein werde. Es dauerte noch bis Mai 1949, bis Swissair Stuttgart wieder planmäßig anflug.

Nicht ganz so lange reicht die Stuttgarter Geschichte einer zweiten Traditionsfluggesellschaft zurück: Die 1923 gegründete belgische Sabena, seit Mitte der 20er Jahre schon im nord- und westdeutschen Raum auf Linie, dehnte ihr Streckennetz ein Jahrzehnt nach Kriegsende auf Stuttgart aus. Im Herbst 1954 brachte Sabena bereits Fracht nach Stuttgart; im April 1955 nahm die Airline dann den Passagierdienst zwischen Stuttgart und Brüssel auf. Zweimal pro Woche hob sich damals die legendäre Douglas DC3 in die Lüfte.

Bevor Swissair und Sabena nach Jahrzehnten der Partnerschaft mit dem Stuttgarter Flughafen ihre Flüge Ende 2001 einstellen mussten, verbanden täglich je fünf Flugpaare beider Airlines Stuttgart mit der belgischen Haupt- und der Schweizer Großstadt. ■

*1954 schon  
wieder Alltag in  
Stuttgart: silberne  
Douglas DC3  
der Swissair*



*Fracht flog Sabena  
bereits 1952 vereinzelt  
nach Stuttgart –  
kritisch beäugt von den  
Zollinspektoren*

sollte der Zivilflughafen Stuttgart den Verkehr aufnehmen. Der Zweite Weltkrieg indes brachte statt des friedlichen Luftverkehrs zunächst nur die Luftwaffe auf den Stuttgarter Verkehrsflughafen. Von November 1941 bis August 1944 flog die Swissair aber wieder täglich die Strecke Zürich–Stuttgart–Berlin, bevor immer rascher wiederkehrende Bombardements den Luftverkehr zum Erliegen brachten. Das erste Flugzeugopfer

*Die Swissair-Fokker 100 war oft Gast in STR*





# Neues Luftfrachtzentrum für Europas Expo



Ein wichtiger Schritt für die Entwicklung der Luftfracht von und nach Baden-Württemberg ist getan: Das neue Luftfrachtzentrum am Stuttgarter Flughafen steht. Für gut 150 Millionen Euro entstanden auf der Airport-Südseite drei neue Luftfracht-Gebäude (Bildvordergrund), die über die parallel gebaute Nordwestumfahrung Filderstadt-Bernhausens erschlossen sind (die eingetäfelte Straße unten). Schon zum Jahresbeginn in Be-

trieb gingen die Gebäude der Luftfracht-Umschlag GmbH & Co. KG (rechts) sowie der Hochtief Projektentwicklung GmbH (Mitte, mit den Dachreitern in den Farben Blau, Rot, Grün und Gelb). Jetzt folgte das von der Flughafen Stuttgart GmbH finanzierte größte Gebäude, das links auf dem Foto noch eingerüstet und von Kränen umgeben zu sehen ist. Mit insgesamt 160 000 Tonnen beträgt die jährliche Umschlagkapazität rund das Dreifache des

früheren Luftfrachthofs im Norden (knapp oberhalb der Bildmitte mit roten Dachaufbauten). Das neue Air Cargo Center auf der Südseite umfasst über 39 000 Quadratmeter Hallen- und 23 300 Quadratmeter Bürofläche. 1500 Menschen arbeiten bei voller Auslastung auf dem 15 Hektar großen Areal. In den vergangenen Monaten sind die bisher im alten Zentrum auf der Nordseite beheimateten Speditionen und Frachtabteilungen der Airlines

in den neuen Gebäudekomplex im Süden umgezogen. Der neue Frachthof bietet ihnen sowie der Export- und Import-orientierten Industrie Baden-Württembergs modernste Arbeitsbedingungen, mit denen der alte Frachthof vor allem aus Platzgründen nicht dienen konnte. Künftig wird es am Stuttgarter Flughafen möglich sein, Luftfracht aus dem Flugzeugbauch heraus direkt auf Laster zu verladen. Auf der Airport-Südseite entsteht derzeit ein

# ntrium rtregion Nummer 1



zweites Vorfeld, so dass gelandete Flugzeuge künftig von der Landebahn (Bildmitte) über einen neuen Rollweg bis unmittelbar vor die neuen Frachthallen rollen können. Flughafen-Geschäftsführer Walter Schoefer: „Die große Nachfrage nach Hallen- und Büroflächen zeigt uns, dass die Spediteure auf Stuttgart als Luftfrachtstandort setzen. Der Flughafen bekennt sich mit diesem Projekt klar zu seiner Verantwortung als unverzichtbare

Infrastruktureinrichtung für die Wirtschaft des Landes.“ Gerade in Zeiten vernetzter Weltwirtschaft wird dem Transport von Gütern auf dem Luftweg immer größere Bedeutung zukommen. Mit Firmen wie DaimlerChrysler, Bosch, Porsche, Betrieben des Maschinenbaus und Zulieferfirmen ist die Region um den Flughafen Stuttgart Europas führende Exportregion. Für 2010 sagen Prognosen ein Frachtaufkommen von 160000 Tonnen

jährlich für den Flughafen Stuttgart voraus. Aufgrund fehlender Lager- und Bürokapazitäten hieß es notgedrungen in den vergangenen Jahren für eine große Zahl von Luftfrachtunternehmen: Off-Airport. Sie siedelten im Umfeld des Stuttgarter Flughafens an – mit dem Resultat, dass immer mehr Luftfracht nicht mehr über den nahen Flughafen, sondern per Lkw-Ersatz-Verkehr zu anderen Airports abgewickelt wurde. Für die betroffenen

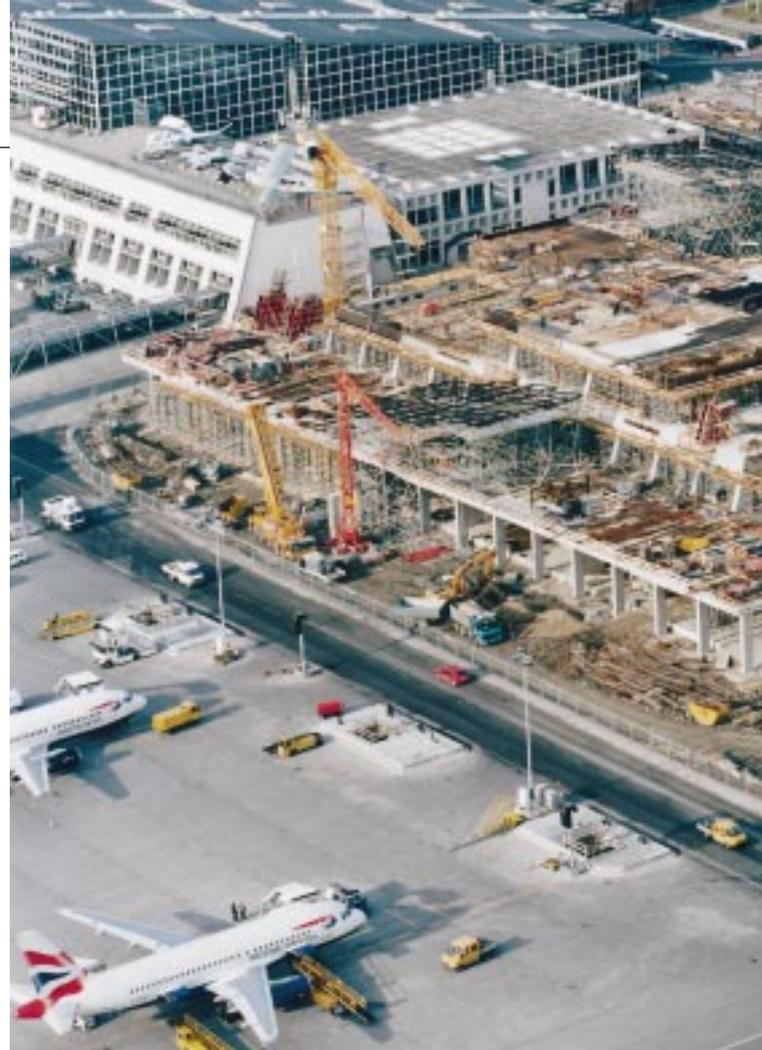
Speditionen war das mit Einbußen an Zeit und Geld verbunden. Obwohl sie nicht am Flughafen angesiedelt waren, erforderten zum Beispiel die Zollkontrollen viele Fahrten zum Flughafen. Schon gleich, als die Baupläne Anfang 2000 veröffentlicht waren, zeigten Speditionen und Airlines großes Interesse. Für die Investoren war dies das Signal, das neue Luftfrachtzentrum nicht in mehreren Stufen, sondern sofort komplett zu bauen. ■

# T3 wächst

*Wie Finger, die zum  
Himmel greifen, wachsen  
die Stahlbäume des neuen  
Terminals 3 in die Höhe.  
Richtfest ist am 13. Juni*



Rund 140 Millionen Euro wird das neue Passagiergebäude kosten – inklusive S-Bahn-Zugang. Ab Frühjahr 2004 steht das Terminal jährlich vier Millionen Fluggästen offen. Entworfen hat es das Hamburger Architekturbüro von Gerkan, Marg und Partner in Anlehnung ans benachbarte T1. Von dem haben die Architekten auch die 18 filigranen, je 26 Tonnen schweren Stahlbäume übernommen, deren feines Geäst und Zweigwerk in den vergangenen Monaten Stück um Stück zusammengesetzt und verschweißt wurde. „Eine schwierige Präzisionsarbeit“, wie Bauleiter Guido Zeger anmerkt, nur zu bewerkstelligen mit aufwändigen Montagegerüsten. Inzwischen ist auch ein Großteil der 50000 Kubikmeter Stahlbeton in Form gebracht, sind über 8000 Tonnen Betonstahl verbaut. Nun kommt das Dach an die Reihe. ■



„CargoCenter Süd“, Flughafen Stuttgart GmbH:

**Entwurf • Planung • Ausführungsplanung**

Projektpartner: Dipl.-Ing. Martin Herdeg  
Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Löffler  
office@manzpartner.de



**Architekten Manz Partner**  
Friedrichstraße 10  
70174 Stuttgart  
Tel. 0711/2 24 07-0  
Fax 0711/2 24 07-99

## Bauen Sie auf Erfahrung.

Als Baugesellschaft mit über 120jähriger Erfahrung, können Sie von uns nicht nur exzellentes Know How, sondern auch individuelle Lösungen erwarten.

- Projektentwicklung
- Realisation
- Schlüsselfertiges Bauen
- Gebäudemanagement
- Umweltschutzlösungen

Sprechen Sie mit uns: (02 81) 209-304 oder mail: info@trapp.de



E. C. Trapp Baugesellschaft Wesel mbH





Stahl-Baumschule: Terminal 3 wächst und gedeiht vortrefflich

## Wasserspeicher unter Tage

Mit **Enteisungsmitteln** versetztes Abwasser leitet der Flughafen der Plieningen Kläranlage nur dosiert zu. Fällt viel davon an, wird es erst in großen Becken gespeichert. Ein zusätzliches Speicherbecken für 30000 Kubikmeter Abwasser entstand in den vergangenen Monaten auf der Airport-Südseite – unterirdisch. Die mehr als 6 Meter hohe Säulenhalle (Bild) ist zirka 40 Meter breit und hat mit 137 Metern mehr als Sportplatz-Länge.



## Osterweiterung im Hangar 1



Mit **Hangar 1** ist die General Aviation auf dem Stuttgarter Flughafen der EU voraus: Hier ist die Osterweiterung bereits abgeschlossen. Für rund 1 Million Euro vergrößerte die Firma Kurz Luftverkehrsdienste ihre Hangarfläche für die Klein- und Geschäftsfieger um 1800m<sup>2</sup>. Unter dem architekturpreisgekrönten Tragflächendach finden nun 8 zusätzliche Flieger Platz.

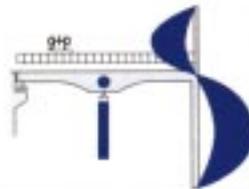
### Ein Büro für anspruchsvolle Aufgaben...

Ingenieurbüro für Tragwerksplanung,  
Bauphysik, Brücken- und Industriebau

**Dipl.-Ing. Joachim Simon**

Beratender Ingenieur BDB

Staatl. anerkannter Sachverständiger  
für Schall- und Wärmeschutz



Mitglied der Ingenieurkammer Bau  
Nordrhein-Westfalen

Im Grevelinkamp 99 · 59192 Bergkamen  
Tel. 0 23 07/9 82 12-0 · Fax 0 23 07/9 82 12-30  
[www.ing-buero-simon.de](http://www.ing-buero-simon.de)  
[IngBuerJo.Simon@t-online.de](mailto:IngBuerJo.Simon@t-online.de)

## Das richtige Maß

beim Erfassen, Auswerten und Präsentieren  
geodätischer und geotechnischer Informationen,

durch

beim Aufstellen raumbezogener Informationssysteme,  
beim Erstellen von Messkonzepten,  
beim Liefern und Einbau geotechnischer Instrumente,  
beim Einrichten automatischer Messsysteme.

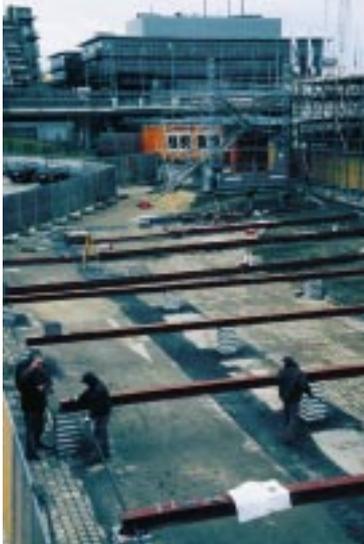
**intermetric**  
Vermessung Geotechnik Geoinformatik

Industriestr. 24 · 70565 Stuttgart · Tel. 07 11/78 00 39-2 · Fax 07 11/78 00 39-7 · [www.intermetric.de](http://www.intermetric.de)  
Berlin · Ditzingen · Dresden · Konstanz · Limburg · Stuttgart · Ulm

## Was wird gebaut?

Die Mietwagen-  
Verleiher ziehen  
von der Rotunde ...

... für zwei Jahre in ein  
Provisorium vor Terminal 1



### Mietwagen-Verleiher sind nun am neuen Ort zur Stelle

Die Mietwagen-Verleihfirmen am Stuttgarter Flughafen ziehen um: Für die nächsten knapp zwei Jahre sind sie in einem neuen Gebäude auf der Ankunftsebene 2 zu finden, nur wenige Schritte von ihrem angestammten Platz entfernt. Nötig wurde der Umzug ins neue Übergangsheim wegen der Anbindung des bestehenden Passagiergebäudes T1 an den Neubau des Terminals 3. Die Rotunde, in der fünf Mietwagenfirmen bislang ihre Fahrzeuge anbieten, wird abgerissen. An ihrer Stelle entsteht

ein Terminal-Verbindungsgang, an dem entlang die Verleihfirmen bis zum Frühjahr 2004 wieder angesiedelt sein werden. Derweil ziehen alle Mietwagenfirmen am Flughafen – Avis, Budget, Europcar, Hertz, National Car Rent und Sixt – in das gut 800 Quadratmeter große Provisorium, das derzeit zentral auf Parkplatz P5 entsteht. Der Interimsbau, der mit seiner Wellblech-Außenhaut an den Flugzeugklassiker „Tante Ju“ erinnert, wird mit Fertigstellung des Terminals 3 wieder abgebaut.



**Stangl**  
GEBÄUDETECHNIK  
FACILITY MANAGEMENT

24-h-Service Gebäudeleitzentrale 0180 / 2 00 00 70



### TRANSPARENTE DIENSTLEISTUNGEN FÜR IHRE IMMOBILIE

Mit unserer technischen Kernkompetenz aus langjährigen Erfahrungen im Anlagenbau sowie infrastrukturellem und kaufmännischem Know how im Gebäudemanagement sind wir Partner über den gesamten Gebäudelebenszyklus.

REFERENZEN  
Flughafen Stuttgart, IBC Frankfurt, TU München, SAT.1 Medienzentrum Berlin, Post Tower Bonn, VW Bratislava, Slowakei

Stangl AG Gstocketwiesenstr. 9 94469 Deggendorf Tel. 09 91 / 31 04-0 Fax 09 91 / 31 04-88 100 www.stangl-ag.de info@stangl-ag.de  
Deggendorf, Berlin, Hamburg, Halle, Frankfurt, Stuttgart, München, Prag, Warschau. Pula

PROJEKTIERUNG ANLAGENBAU GEBÄUDEMANAGEMENT

# DAS NEUE LUFTFRACHTZENTRUM STUTT GART



Mit dem Neubau des Luftfrachtzentrums gewinnt Luftfracht in Baden-Württemberg weiter an Bedeutung. So optimiert das erweiterte Raumangebot des Stuttgarter Flughafens die Standortbedingungen für die export- und import-orientierte Industrie.

Die Heberger Systembau GmbH verfügt über langjährige Erfahrung und Fachkompetenz bei der Erstellung von schlüsselfertigen Logistikgebäuden, Verkaufszentren, Großindustrie- und Verwaltungsbauten. Der Neubau des Luftfrachtzentrums basiert auf diesem Know-how.

**Mittels moderner Spannbetonfertigbauweise entstanden 12.000 m<sup>2</sup> Hallenfläche, 2.000 m<sup>2</sup> Kommissionierfläche und ein mehrgeschossiges Parkhaus mit 390 Stellplätzen; 9.200 m<sup>2</sup> Bürofläche wurden in Mischbauweise erstellt.**

**Erfahrung und Innovationskraft machen Heberger zum zuverlässigen Partner für:**

- Hoch- und Ingenieurbau
- Schlüsselfertigbau
- System- und Industriebau
- Betonfertigteile
- Kommunalen Versorgungsbau
- Tiefbau
- Bauwerksanierung und Bautenschutz
- Projektentwicklung und Immobilien



**Heberger System-Bau GmbH**  
Altretweg 15  
68809 Neulußheim  
Telefon: (0 62 05) 3 99-0  
Telefax: (0 62 05) 3 99-200  
system-bau@heberger.de  
www.heberger.de

# Schnelle Retter im Ern

Zwar künstlich erzeugt, aber trotzdem nicht ungefährlich: das Übungsfeuer

Es ist 4.30 Uhr, es regnet, und es ist kalt: eine unwirtliche Nacht. Keinen Hund würde man bei diesem Wetter vor die Tür jagen – aber die Flughafenfeuerwehr. Sie probt den Ernstfall, den es zum Glück in Stuttgart nie gab: die Rettung von Verletz-

ten aus einem abgestürzten, brennenden Flugzeug. In zwei Regennächten rückte die Flughafenfeuerwehr zu heißen Löschübungen aus. Kaum hatten Kollegen im Brandbecken des Airports Kerosin entzündet und ein großes Feuer entfacht,

waren die Brandbekämpfer zur Stelle. In kurzer Zeit erstickten sie das Flammeninferno mit Löschpulver, dann tauchten sie das Flugzeuggerippe im Brandbecken in ein Lösch-Schaumbad. Mit schwerem Atemschutzgerät wagten sie sich in die

Feuersbrunst im Flugzeugwrack, aus dem sie drei schwere Stahlpuppen retteten. Am Ende der Übungs Nächte stand für

## Neues rund ums Netz

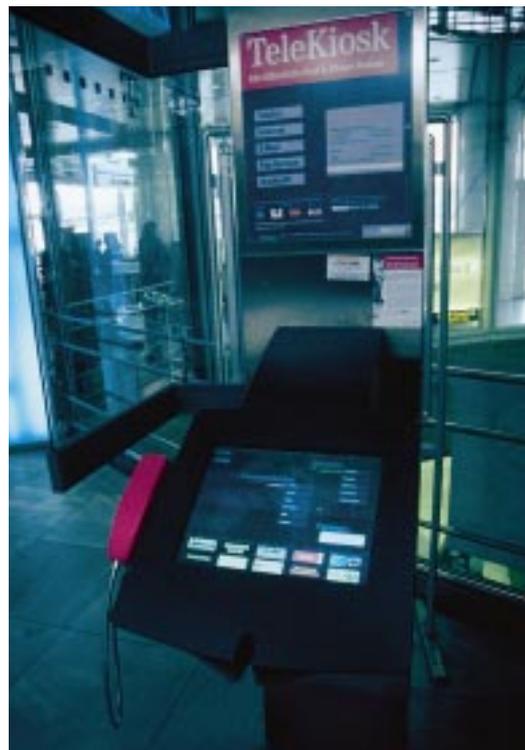
### Der Stuttgarter

**Flughafen** bietet seinen Besuchern und Passagieren jetzt noch mehr Service rund ums Internet: Über den neu gestalteten Netzauftritt lassen sich – unter [www.flughafen-stuttgart.de](http://www.flughafen-stuttgart.de) – Informationen rascher und seit Jahresbeginn auch auf Englisch abrufen. Verlorene Habseligkeiten kann jetzt ebenfalls über die Flughafen-Webseiten im Internet nachgespürt werden. Und gesurft wird nun nicht nur zum, sondern auch am Flughafen: Zwei öffentliche Internetzugänge in Terminal 1 stehen parat. Die neu gestalteten Internetseiten des Flughafens haben eine sehr übersichtliche Menüstruktur, mit der das Navigieren durch die 113 logisch miteinander verknüpften Seiten kinderleicht ist: Ein Klick auf einen der neun Hauptmenüpunkte – von „Abflug“ und „Ankunft“ bis „Service“ und „Webcam“ – öffnet jeweils ein Feld von Unterpunkten, über die der Benutzer an detaillierte Informationen gelangt. Auch die über 400 Grafiken und Fotos dienen der raschen Orientierung in der Vielzahl von Auskünften und praktischen Tipps.

Während sich die Menüpunkte Flugplanung, Anfahrt, Parken und Service eher an die Fluggäste richten, finden Flughafen-Besucher auch Ausflugstipps unter „Erlebniswelt“. Und wer lieber virtuell vorbeischaun möchte, kann über

die Webcam etwa den Baufortschritt am neuen Terminal 3 begutachten. Zwei zusätzliche Webcams liefern neuerdings auch Live-Bilder vom Vorfeld. Damit bietet der Stuttgarter Flughafen einen Web-Auftritt, der offensichtlich gut ankommt: Über ein Gewinnspiel zum Start der neuen Seiten gab es Lob, Anregungen und Kritik von an-

nähernd 750 Nutzern, von denen mehr als 93 Prozent den Internet-Auftritt des Flughafens mit gut oder sehr gut bewerteten. Ingo Scholz aus Stuttgart und Kerstin Kohler aus Magstadt gewannen dabei je zwei Flüge von Stuttgart nach Münster/Osnabrück beziehungsweise Leipzig. Wer Geldbörse, Schirm oder Brille verloren oder liegen gelassen hat, schaut künftig nicht mehr in die Röhre – sondern einfach in den Bildschirm. Über den neuen Internet-Service „FundInfo“, den



# stfall



die Feuerwehrleitung die beruhigende Erkenntnis: Die Flughafenfeuerwehr ist für den Ernstfall gut gewappnet.

der Flughafen in Kooperation mit der Stadt Stuttgart entwickelt hat, wird schnell klar, ob und wo die vermissten Habseligkeiten aufgetaucht sind. Ob Handy, Schlüssel oder Kette: Einfach den gesuchten Gegenstand, das Datum des Verlusts und den Umkreis der gewünschten Recherche (10, 50 oder auch 100 Kilometer) in die Eingabemaske eintippen, und die „FundInfo“ zeigt prompt an, ob Ihr Hab und Gut bereits gefunden und bei einem Fundamt abgegeben wurde.

Auch nicht lang gesucht werden müssen die beiden öffentlich zugänglichen Internet-Säulen im Terminal 1: Sie befinden sich in der Ankunftsebene 2 beim Abgang zur S-Bahn-Station sowie im Konferenz- und Bankettcenter „Atrium“ auf Ebene 4.

*Neu gestaltet, schneller und mit übersichtlicher Menüstruktur präsentiert sich der Internet-Auftritt des Flughafens*

## Kurse in Gebärdensprache

Wie erklärt man einem Gehörlosen den Weg zum Check-in-Schalter? Wie spricht man mit einem taubstummen Fluggast? Ein Grundkurs in Gebärdensprache speziell für Mitarbeiter des Flughafens überwindet die Sprachlosigkeit. „Sind Sie auf schwerhörige und gehörlose Passagiere vorbereitet?“ lautet der Titel der Kurse, die von den kirchlichen Diensten veranstaltet werden. Mitarbeiter der Terminalaufsicht, der Beschwerdestelle, von Reisebüros und den kirchlichen Diensten treffen sich zu fünf Unterrichtsstunden, die Stephanie Starck-Sabel hält. Die Lehrerin ist selbst gehörlos und hat nur noch gut drei Prozent der normalen Sehleistung. Im Gespräch merkt man das überhaupt nicht: Frau Starck-Sabel liest perfekt von den Lippen ab, redet munter drauflos und gestaltet die Kurse lebhaft und voller Interaktion. Jeder Teilnehmer stellt sich vor und spielt mit ihr eine typische Situation seines Berufes durch. Neben den wichtigsten Gebärdensprachen für den Alltag geht es auch um spezifisches Vokabular rund um den Flughafen. In ihrer fröhlichen und ermutigenden Art bewegt Starck-Sabel jeden Teilnehmer zum Mitmachen. Erste Erfolge stellen sich schnell ein, und die Resonanz auf den ersten Kurs war so groß, dass gleich ein Fortgeschrittenkurs geplant wurde.



## Ab Stuttgart in die Sonne

Wohin in die Ferien? Das fragen sich zurzeit wieder viele Baden-Württemberger. Gefragt – geblättert: Der Ferienflugplan Sommer 2002 hilft bei der Auswahl des Urlaubsziels. Die Broschüre gibt's bei der Flughafen Stuttgart GmbH, Marketing, Postfach 230461, 70624 Stuttgart oder unter Telefon 0711/948-3384 (Anrufbeantworter).



## Warten schon mit Karten

Oft sind Ihre Koffer schon da, und auf dem Weg vom Flug zum Zug fängt das Warten an unerwarteter Stelle an: am Fahrkartenautomat. Ärgerlich, wenn Ihnen die S-Bahn vor der Nase wegfährt, während Sie am Automat in der Schlange stehen. Deshalb hat der Flughafen Stuttgart die Fahrschein-Automaten am S-Bahn-Abgang und unten an den Gleisen jetzt um zwei der orangen Ticketkästen ergänzt – direkt bei den Gepäckausgabebändern in Terminal 1. So können Sie das (in Stuttgart ohnehin meist kurze) Warten auf die Koffer mit dem Kauf der Fahrkarte sinnvoll nutzen – und noch entspannter ans Ziel kommen.



## Abschied von der Wetterchefin

„Frau Kühnel, meine Herren!“ Für Ingrid Kühnel war das jahrelang eine gewohnte Anrede – schließlich war sie die einzige Wetteramtsleiterin, die es beim Deutschen Wetterdienst (DWD) je gab. 21 Jahre arbeitete die Meteorologin in Stuttgart, zuletzt als Leiterin der hiesigen DWD-Regionalzentrale. Nun geht die 63-jährige Wetterfrau in den Ruhestand.

Nach dem Meteorologie-Studium und der Referendarszeit beim DWD war Ingrid Kühnel vom Mondlandungsjahr 1969 an für zwölf Jahre beim Seewetteramt in Hamburg tätig, bevor sie 1981 in Stuttgart das Dezernat Wirtschaftswetterdienst übernahm. Drei Jahre später rückte sie an die Spitze des Stuttgarter Wetteramts und blieb dessen Leiterin, bis die Wetterämter im Zuge einer Reform der Behördenstrukturen 1996 aufgelöst wurden. Sie war maßgeblich daran beteiligt, dass der DWD im April 1999 vom Schnarrenberg in die modernen Räume des Stuttgarter Towers umzog, wo die Wetterfrösche seither eine gute Nachbarschaft mit den Fluglotsen der Deutschen Flugsicherung verbindet.

Ihre Lebensreise vom Norden in den Süden Deutschlands vollendet Ingrid Kühnel nun mit dem Umzug nach Salem am Bodensee. Dort wohnt sie „nicht direkt am See“ (viel Nebel!), sondern etwas erhaben mit Blick über die schöne Landschaft. Wichtig für die kulturell Interessierte: „Vom Bodensee aus ist es nicht weit nach Zürich.“ Ohnehin will sie „viel reisen und eine Sprache aktivieren“. Und schließlich zieht sie in ein Haus mit großem Garten. Kühnel: „Zu tun gibt's genug“ – auch ohne Wetterglas am Fensterbrett.





## Hoch das Bein im Terminal

Nährisches Treiben  
am Flughafen: An

Fasching übernahmen die Narren das Regiment in T1. Am Rosenmontag sorgten drei Tanzgarden der Renninger Schlüsselgesellschaft für Karnevalsatmosphäre zwischen den Check-in-Schaltern. Tanzend vertreten waren Garden aller Größen – von der Minigarde bis zu den jungen Damen der Rittergarde, zugleich

Ehrengarde des Flughafens. Am Faschingsdienstag waren dann die Lokalmatadoren an der Reihe:

Unter lauten „Ho Lei“-Rufen und begleitet von ihrem Spielmanszug zogen rund 90 Filderer ins Terminal ein. Auf dem großen Faschingsumzug in der Stuttgarter Innenstadt hatten sie sich wohl noch nicht

müde getanzt, denn ihre rote, grüne und blaue Garde – auch sie ist Ehrengarde des Airports – sprühte nur so vor Energie. Der Tanzmädchen Lohn war viel Beifall der staunenden Besucher und Fluggäste.

14

**Auf seinem letzten Flug** war alles anders: Im türkischen Antalya, eigentlich ein Gutwetter-Eldorado, war Pilot Rainer Pitschel bei Gewitter gestartet, in Stuttgart kam er bei strahlendem Sonnenschein an. Und kurz vor der Landung überkam es ihn: „Das ist meine letzte Vorstellung, da gönne ich Ihnen und mir eine Ehrenrunde“, informierte der 61-Jährige seine 174 Passagiere im Airbus A320 per Mikro. Gesagt – getan: Statt einfach zu landen, startete Pitschel über der Piste durch und flog eine Extra-Landeschleife, zeichnete ein „Air Tattoo“ in die Luft. „Das ist wie ein Salutschuss bei

der Infanterie“, erklärt der Dauerflieger. Motorisiert in die Luft schwang sich Pitschel bereits 1965, als er am Flughafen Stuttgart den Privatpilotenschein machte. Hier erwarb er auch die Berufspiloten-

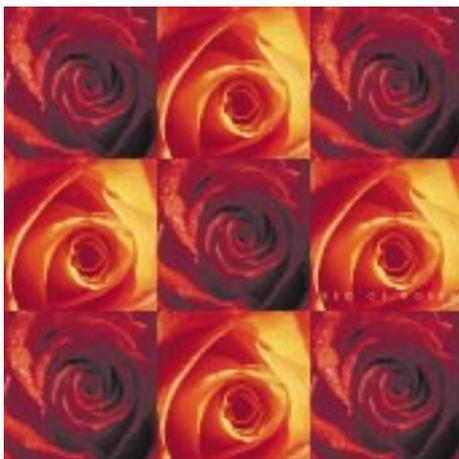
den saß der Vielflieger als Pilot im Cockpit, absolvierte dabei 11600 Landungen – meist an seinen Standardzielen rund ums Mittelmeer. Nun am Boden zu bleiben, „ist schon bitter“, meint Rainer

## Dauerflieger mit Überflug

und Instrumentenfluglizenz, bevor er für den Stuttgarter Flugdienst Fotoflüge machte. Die Linienpilotenlizenz folgte Mitte der 70er Jahre. Über die Fluggesellschaften SAT, German Air und Aero Lloyd kam Pitschel 1990 zur Airline FTI, für die er bis zuletzt flog. Fast 21000 Flugstunden

Pitschel, der seinen Humor aber nicht verloren hat: „Jetzt geh' ich halt immer zum Supermarkt und sitz' für 'nen Groschen in einen Kinderflieger.“

*Ein Leben lang Pilot:  
Rainer Pitschel*



### Andere nennen sich Airport-Hotel, aber wir sind es!

200 Meter neben den Flughafen-Terminals, First Class \*\*\*\*Kategorie, 229 komfortable Zimmer, 9 klimatisierte Konferenz- und Banketträume, Mövenpick Restaurant, kostenloser Flughafen-Shuttle, direkte Autobahnbindung: A81/A8.

**Fragen Sie nach unserem attraktiven Park, Sleep & Fly-Angebot:  
FAHREN, PARKEN, EINCHECKEN, WOHLFÜHLEN, WEGFLIEGEN**

Das Mövenpick Team freut sich auf Ihren Besuch!

Mövenpick Hotel Stuttgart-Airport  
Randstrasse 7, 70629 Stuttgart  
Tel.: 0711 79 07 -0, Fax 0711 79 35 85  
e-mail: hotel.stuttgart-airport@moevenpick.com  
www.moevenpick-stuttgart.com

  
**MÖVENPICK**  
HOTEL  
STUTTART-AIRPORT

## Fliegender Wechsel bei Lufthansa

**Jens-Uwe Boldt**, Stuttgarter Stationsleiter der Lufthansa, der im Mai 1997 ins Schwabenland gekommen war, hat sich nach Düsseldorf verabschiedet und Eckart Fischer die Stationsleitung übergeben. „Seit 37 Jahren bin ich bei der Lufthansa – ich habe keinen einzigen Tag bereut!“, erzählt Boldt. Bereits die Lehre als Luft-

Bayer Leverkusen zu besuchen. Inzwischen ist die Stimmung im Stuttgarter Lufthansa-Büro montagmorgens nicht mehr davon abhängig, wie die Bayer-Kicker am Wochenende gespielt haben – nun zählt, ob Werder Bremen erfolgreich war. Für diesen Club schwärmt Boldts Nachfolger Eckart Fischer. Und auch der 46-Jährige war lange für Lufthansa im Ausland: Ende der 80er als Stationsleiter in Belgrad, ab 1990 für drei Jahre in Kairo als Chef einer neuen Lufthansa-Abfertigungsgesellschaft.

In Stuttgart war Fischer zuletzt neun Jahre Leiter der Lufthansa-Cateringfirma LSG Sky Chefs.



Oliver Blum

Nachfolger Fischers als Chef der Sky Chefs ist Oliver Blum. Der 35-jährige Betriebswirt kam vor zehn Jahren zum Airline-Catering und arbeitete zunächst für die SAS Service Partner in Frankfurt. Dort und in Zürich war er anschließend für Gate Gourmet tätig, bevor er, ebenfalls in Zürich, im August 2001 zu den LSG Sky Chefs wechselte. Nun stieg der gelernte Gärtner Blum zum LSG-Betriebsleiter in Stuttgart auf.



Jens-Uwe Boldt (l.), Eckart Fischer

verkehrskaufmann begann er 1965 bei der Lufthansa. Es folgten Stationen in Hamburg, Barcelona, Las Palmas und Buenos Aires. 1982 in Deutschland zurück, übernahm der Vater von vier Kindern erst die Station in Nürnberg; über Düsseldorf und München kam er nach Stuttgart. Nun kehrt der 57-Jährige nach Düsseldorf zurück: „Ich habe dort noch einen großen Bekanntenkreis, das erleichtert den Einstieg.“ Leichter wird's für ihn nun auch, die Heimspiele seines Lieblingsclubs

## Flughafenführungen begeehrt wie nie

2001 gab's so viele Führungen am Flughafen wie noch nie: 24510 Teilnehmer in 900 Gruppen aus dem ganzen Land kamen, um den Flughafen zu besichtigen – ein Drittel mehr als im Vorjahr. Seit 1975 wurde nur 1981 mit 24000 Interessierten eine ähnlich hohe Besucherzahl erreicht. Die rund zweistündige Tour beginnt mit einem kurzen Film, dann geht es ins T1. Wie echte Fluggäste werden die Besucher kontrolliert und gelangen zu den Gates; nach der Gepäcksortieranlage

folgt eine Fahrt übers Vorfeld und zur Feuerwehr mit ihren imposanten Einsatzfahrzeugen.

Weitere Infos zu den Führungen gibt's unter [www.flughafen-stuttgart.de](http://www.flughafen-stuttgart.de). Anmelden kann man sich von Montag bis Freitag zwischen 10 und 12 Uhr unter der Rufnummer 0711/948-2326. Eine Führung für eine Gruppe mit maximal 30 Personen kostet 153 Euro.



## Wanderleben für Turkish

**Tunc Alp** ist der neue Verkaufsleiter der Turkish Airlines in Stuttgart. Die vergangenen sieben Jahre war er in gleicher Funktion in Hamburg tätig. Ein stetes Wanderleben bei der türkischen Fluggesellschaft führt der 57-Jährige aber schon seit 33 Jahren: Alp arbeitete in der Turkish-Generaldirektion in Istanbul, war für die Airline Stationsleiter in Frankfurt sowie als Verkaufsleiter auch drei Jahre im saudi-arabischen Riad. Stuttgart ist für den gelernten Betriebswirt kein fremdes Pflaster; vor zwölf Jahren war er für ein paar Monate schon einmal in der schwäbischen Landeshauptstadt. „Meine Familie zieht immer mit um“, sagt Alp, der nun als Leiter der Verkaufsstation in Stuttgart arbeitet. Es sei eine „wichtige Station für Turkish“, versichert er.

## Von der Olympic zur Ölmalerei

Zum Olympijahr 2002 hat Alwin Höhle die Olympic Airways in den Ruhestand verlassen. Seit 1985 hatte der inzwischen 64-Jährige die Geschäfte der griechischen Fluggesellschaft als Regionalleiter für Baden-Württemberg und seit 1995 auch für Nordbayern geleitet. Derzeit ist die Olympic dabei, einen Nachfolger Höhles zu bestimmen.



Alwin Höhle

Der gebürtige Rheinländer fühlt sich als Wahlfranke, denn in Bamberg ist er aufgewachsen, dort hat er Abitur gemacht – und dort wird er demnächst auch wieder seinen Wohnsitz einrichten. Beruflich blieb Höhle immer dem Luftverkehr treu: Zunächst war er vier Jahre Verkaufsrepräsentant bei Air India, danach sechzehn Jahre Verkaufsleiter Baden-Württemberg für Middle East Airlines, schließlich siebzehn Jahre Regionalleiter für Olympic Airways. Nun will er sich wieder der Ölmalerei widmen – und noch mehr reisen, vor allem über seine „Lieblingsroute: von Stuttgart über Athen nach Johannesburg“.

## LandesFliegerGartenSchau

Einen großen Fliegergarten errichtet der Flughafen Stuttgart auf der Landesgartenschau in Ostfildern vom 26. April bis 6. Oktober 2002 – und darüber hinaus: Die Riesenrutsche in Tower-Form, das Hubschrauber-Klettergerüst sowie die Asphalt-Landebahn für Skater und Inliner bleiben auch nach Ende der Landesgartenschau als Erlebnis-Spielplatz erhalten.

## Neuer Job in Portland

Nach mehr als 30 Jahren am Flughafen Stuttgart verabschiedet sich Bernd Walter, Stationsleiter der Condor, gen USA. Er folgt seiner Frau nach Portland in Oregon, arbeitet künftig in derselben Firma wie sie. „Pendeln ist bei dieser Entfernung einfach nicht möglich, da verbringt man viel zu viel Zeit im Flieger“, erklärt der 51-Jährige.

Nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann absolvierte Walter 1970 eine Ausbildung zum Flugdatenassistent bei der Deutschen Flugsicherung, anschließend arbeitete er für die Airlines LTU, Alitalia, Contact Air und Eurowings. Vor neun Jahren wechselte er zu Condor, stieg dort vor gut einem Jahr zum Stationsleiter auf.

Mit der Fliegerei hat sein neuer Job nichts mehr zu tun – schon jetzt weiß der gebürtige Badener, dass er den Ausblick aus seinem Büro auf das turbulente Airport-Vorfeld vermissen wird. „Mit meinen Erinnerungen an den Flughafen Stuttgart könnte ich ein ganzes Buch schreiben“, sagt er etwas wehmütig. Fliegen wird er aber weiterhin: Von Portland zum Zweitwohnsitz in Arizona sind es zwei Flugstunden.



Bernd Walter

# Löwenherz bekämpft die Lepra

Für das Deutsche Aussätzigen-Hilfswerk sammelte der Lions Club Stuttgart-Airport „rund 30 Liter Münzen und Scheine – das sind mehr als 80 Kilogramm“. Die für Spendengeld ungewöhnlichen Mengenangaben macht Frank Schöfisch, Anführer der Airport-Löwen. „Erfahrungsgemäß sind das etwa 2500 Euro“, übersetzt er ins Gewohnte. Genau sagen lässt es sich freilich erst, wenn das Sammelsurium aus Münzen und Scheinen aller Herren Länder ausgezählt ist. Zusammengetragen wurde der Währungsmix von Fluggästen am Stuttgarter Flughafen: Sie fütterten den gläsernen Spenden-Zylinder hinter der

Sicherheitskontrolle eifrig mit übrig gebliebenem Urlaubsgeld. Betreut wird die Spendenbox vom 1993 gegründeten Lions Club Stuttgart-Airport, der Kontakte zu Bedürftigen aufbaut und die gesammelten Spenden an wechselnde Institutionen weiterleitet. Mit der im Herbst und Winter entstandenen Sammlung bedachten die Löwen nun das Deutsche Aussätzigen-Hilfswerk (DAHW), das seit 44 Jahren weltweit Lepra- und Tuberkulosekranke unterstützt. „Es ist gut, dass am Flughafen gesammelt wird – am Startpunkt vieler



Kistenweise Spenden sammelte der Airport Lions Club fürs Aussätzigenhilfswerk

Fernreisenden, die an ihren Urlaubszielen mit Kranken zu tun bekommen“, sagte DAHW-Geschäftsführer Jürgen Hammelehle bei der Spendenübergabe im Airport-Terminal. Das Hilfswerk kämpft auch darum, Lepra die Stigmawirkung

zu nehmen. Hammelehle: „Lepra ist heilbar, wenn man es rechtzeitig behandelt.“ Dazu soll das am Flughafen gespendete Geld beitragen. Aktuell sammelt der Lions Club für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei in Tübingen.



## Knuspern für kranke Kinder

**Ohne schlechtes Gewissen**  
Süßes naschen konnten Besucher des Stuttgarter Flughafen-Restaurants „top air“: Die Lebkuchenkäufe der Naschkatzen summieren sich auf 1000 Euro, die die Wöllhaf Gastro-

Stefanie Schuster, hatte die Knusperaktion am Flughafen eröffnet. Nur als Augenschmaus diente beim Verkauf das Lebkuchenhaus, das Sterne-Koch Rainer Sigg mit Hilfe von Lehrlingen errichtet hatte. Baumaterial für das 1,20 Meter hohe Knusperhäusle waren unter anderem 100 Eier und 13 Kilogramm Honig.

Service GmbH der Olgäle-Stiftung für das kranke Kind spendeten. Deren Präsidentin, Stuttgarts First Lady Dr.

## Großes Herz für die Kleinen

**Zur eigenen Herzenssache**  
machte Annegret Künstle von der Flughafen-Telefoninfo die Aktion „Herzenssache“ des Südwestrundfunks: Bereits zum zweiten Mal stellte sie sich in den Dienst der guten Sache, mit der die Rundfunker alljährlich Hilfsprojekte für Kinder in aller Welt unterstützen. „Wenn man da 10 Euro

überweist, lohnt das ja kaum das Papier“, sagt sie. So zog Annegret Künstle durch die Flughafengebäude, wo sie im Kollegenkreis und bei den Mitarbeitern der Fluggesellschaften kräftig die Werbetrommel für die Kinder rührte. Mit Erfolg: Rund 1050 Euro kamen diesmal zusammen – etwa ein Viertel mehr als im Jahr zuvor.

**GRUNEWALD**  **HYSTER**  
Körpertechnik

**Vertrieb · Mietstapler · Service**

Grunewald Fördertechnik OHG  
Alfons-Fügel-Straße 30 · 70794 Filderstadt  
Telefon (07 11) 7 70 08-0 · Telefax (07 11) 7 70 08-40

Ihr Katalog mehrsprachig und schnellstmöglich? Reden wir darüber.



**BECHTLE**  
Verlag & Druck  
ZSUNEN

Kataloge  
Preise  
Zeitschriften  
Zeugnisse  
Kundenzeitschriften  
Anzeigen-Beobachter  
Geschäftsberichte  
Verlagsspezialitäten

Telefon: 0711-310-001  
Telefax: 0711-310-010  
E-Mail: [info@bechtle-online.de](mailto:info@bechtle-online.de)  
www.bechtle-online.de 70700 Böblingen am Neckar

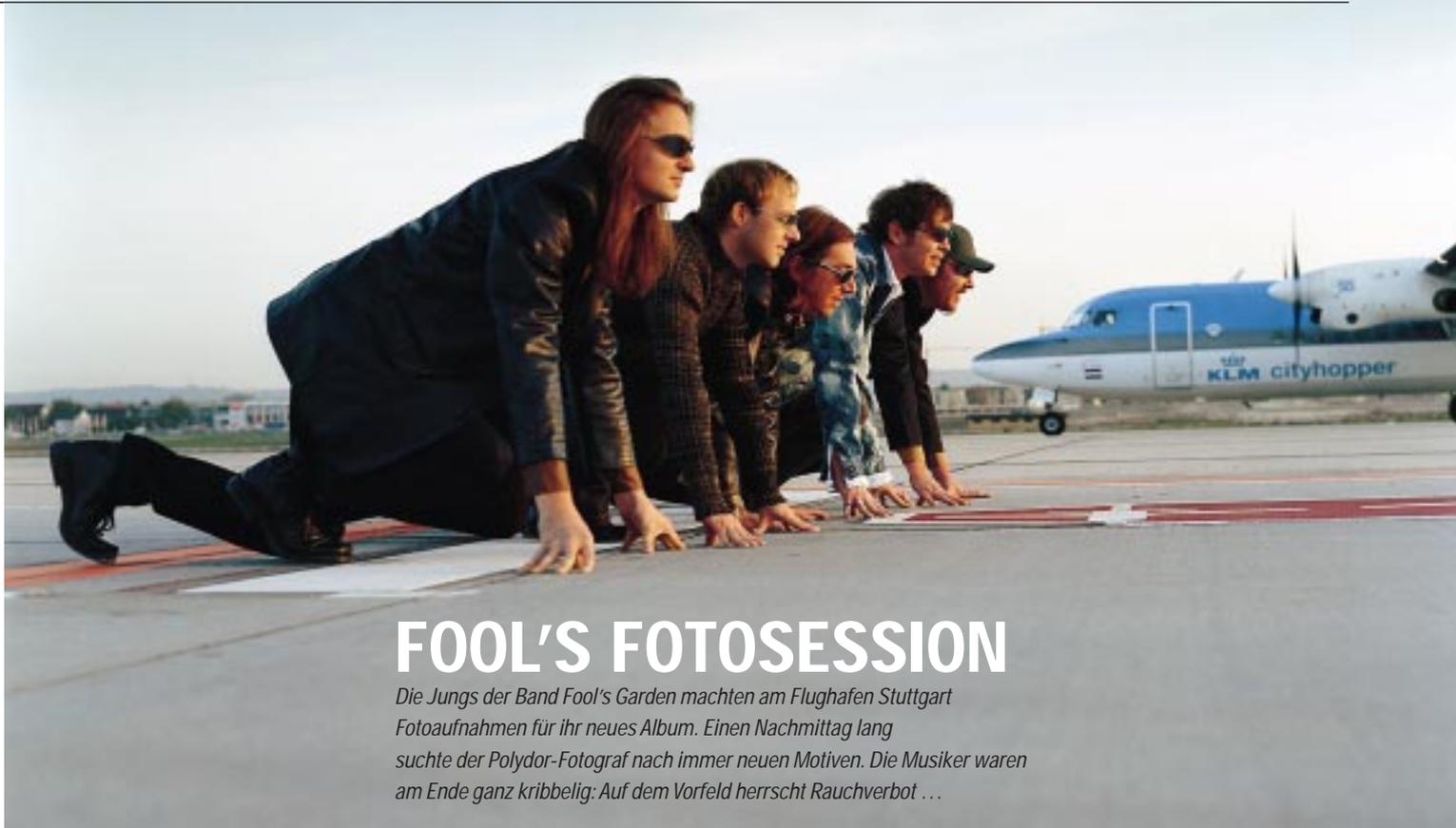
Zeppelinstraße 116  
70700 Böblingen am Neckar

**WOHLGEMERKT**

Wenn Sie einen Tagungsort mit perfekter Verkehrsanbindung suchen, ist an Leonberg nicht vorbeizukommen.

Stadthalle Leonberg  
Postfach 1763 · 71207 Leonberg  
Tel. 07152/9755-0 · Fax 07152/99075980  
e-mail: [stadthalle@leonberg.de](mailto:stadthalle@leonberg.de)





## FOOL'S FOTOSESSION

Die Jungs der Band Fool's Garden machten am Flughafen Stuttgart Fotoaufnahmen für ihr neues Album. Einen Nachmittag lang suchte der Polydor-Fotograf nach immer neuen Motiven. Die Musiker waren am Ende ganz kribbelig: Auf dem Vorfeld herrscht Rauchverbot ...

# Willkommen am Flughafen

*In Stuttgart landen und starten jeden Tag tausende Menschen wie du und ich – aber ab und zu sieht man auch ein paar prominente Gesichter ...*

### Auf Staatsbesuch

Maltas Präsident Prof. Guido de Marco besuchte in Stuttgart den Landtag, die IHK und DaimlerChrysler. Am nächsten Morgen ging es weiter nach Berlin.



### Gut gelaunter Kaffeetrinker

Entertainer und Showmaster Dieter Thomas Heck nutzte den Aufenthalt am Airport für eine Kaffeepause. Gut gelaunt saß er im Buffetrestaurant „Europa“ und plauderte mit dem Chef.



### Tipps für Olympia

Schlagerbarde Costa Cordalis gab am Stuttgarter Flughafen Entertainer Stefan Raab Tipps für



dessen geplante Olympia-Teilnahme, alles aufgezeichnet und ausgestrahlt von SAT.1. Cordalis selbst weiß, wovon er spricht: Er nahm an den Spielen 1983 in Sarajevo teil.

### Naddel im „Nachtcafé“

Blitzlichtluder Nadja Abdel Farrag kam auf Einladung Wieland Backes' nach Stuttgart: Naddel war Gast in seiner Talkshow „Nachtcafé“. Am Flughafen stärkte sie sich im „Red Baron“ mit einer Flädlesuppe.



### Flughafen-Fan

Schauspieler Dietz-Werner Steck wurde von einem Fernsichteam fürs „ARD-Bufferet“ porträtiert. Auf einer Bank in Terminal 1 memorierte der „Tatort“-Kommissar Bienzle seine jüngste Rolle. Den Flughafen-Drehort hatte Steck selbst vorgeschlagen – „weil ich hier so gerne bin“.



Schüler aus der Nähe des World Trade Centers landen in Stuttgart



## Volldampf fürs Klima

Ein neuer Dampfmotor des Flughafens entlastet die Umwelt: Er erzeugt Strom aus Dampf, der im Dampfheizwerk Nord bislang ungenutzt entwich. Zur Versorgung der Airportgebäude mit Fernwärme wird in großen Kesseln Dampf erzeugt, dessen Druck vor dem Einspeisen ins Fernwärmenetz erst von zwölf auf vier bar gedrosselt werden muss. Diese Druckenergie wird jetzt per Kraft-Wärme-Kopplung genutzt. Rund 500 000 Euro hat der Flughafen in den Dampfmotor investiert – was sich schon in vier Jahren gerechnet haben wird.

## An der Paradiespforte

Für Kinder und andere Flugzeug- und Flughafen-Interessierte ist die Besucherterrasse ein Paradies. Einlass gibt's, je nach Alter, schon für ein oder zwei Euro. Sechs Jahre lang hat Inge Kremer den Obolus der Vorfeld-Gucker kassiert; nun geht die 63-jährige in Ruhestand. Unzähligen Kindern handigte sie Modelle von Flugzeugen oder Vorfeldautos aus. Bevor Inge Kremer zum Airport kam, arbeitete sie in einem Verlag und war für ihre Familie da. Jetzt will sie in Echterdingen „den Garten wieder in Ordnung bringen“. Und sicher kommt sie, wie bislang im Sommer, ab und zu mit dem Fahrrad zum Flughafen. Denn als Aushilfe möchte Inge Kremer auch künftig gern Flugzeugfans ins Paradies schlüpfen lassen.

## Karibik beginnt am Airport

**Meer, Sonne, Palmenstrand:** So lockt die Interessengemeinschaft der Reisebüros Urlaubshungrige zum Reisemarkt ins Terminal 4. Das zehn Meter lange Urlaubspanorama verschönert jenen provisorischen Gang, der durch die T-3-Baustelle zum Reisemarkt führt. Das

Tafelbild gesprayt haben der Stuttgarter Künstler Kaspar Neidigk und sein Bruder Jan Rieloff. Es bildet den Auftakt zu einer nach und nach entstehenden Kunströhre. „Das Ganze soll am Ende aussehen wie eine Galerie mit Urlaubsfotos“, erklärt Reisemarkt-Sprecher Sigi Münster.0



Gesprayte Urlaubs träume

## Neue Luftbrücke nach Berlin

**Auf Einladung** von Bundeskanzler Gerhard Schröder landeten die ersten 25 von insgesamt 1000 US-amerikanischen Schülern des Projekts „Brücke New York–Berlin“ Mitte Februar auf dem Stuttgarter Flughafen. Schröder hatte die neue Luftbrücke nach Berlin infolge der Terroran-

schläge am 11. September in den USA eingerichtet. Das Projekt soll Brücken zwischen den Kontinenten und Kulturen schlagen. Die Vorhut der New Yorker Schüler-Tausendschaft kam mit einem Airbus A310 der Luftwaffe vom John F. Kennedy Airport direkt nach Stuttgart.

**Bus-Charter**  
**Airline-Service**  
**Taxi-Service**  
**VIP-CAR-Service**  
**Kurier-Dienste**

**HOFMANN**  
 ...fährt exklusiv

Flughafen  
 Terminal 1 / Ankunft  
 Fon: 07 11/79 63 56  
 Fax: 07 11/7 97 95 83  
 Internet: [www.Flughafen-Stuttgart.de/Anfahrt/Hofmann](http://www.Flughafen-Stuttgart.de/Anfahrt/Hofmann)  
 E-mail: [Thomas.H.Hofmann@t-online.de](mailto:Thomas.H.Hofmann@t-online.de)



# JAHRESEMPFANG 2002



*Ging besinnlich los und heiter weiter:*

*der Jahresempfang 2002 der Flughafen Stuttgart*

*GmbH. Zunächst ließen die beiden*

*Flughafen-Geschäftsführer das abgelaufene Jahr*

*Revue passieren, dann gab es Raum*

*für Gespräche mit Angehörigen, Partnern*

*und Freunden des Flughafens Stuttgart*





# Das Vö

*Filme und Kameras machten Kodak weltbekannt. Am Anfang war beides eins – der volle Film ging zum Entwickeln mitsamt Fotoapparat in die Fabrik. Bis zu den heutigen High-Tech-Geräten war's noch ein weiter Weg*

*Werbend heiter raus ins Grüne! Natürlich darf die Kamera nicht fehlen*

*Mit kleinen Filmrollen kam Kodak schon vor Jahrzehnten groß raus – nun auch mit APS*



## Meilensteine der Firmengeschichte

- 1880** George Eastman gründet sein eigenes Unternehmen in Rochester, N.Y., USA.
- 1888** Eastman erfindet den Markennamen Kodak und bringt mit der „Box“ die erste Schnappschuss-Kamera auf den Markt.

- 1895** Die Eastman Company stellt die erste Kodak Pocket Camera vor.
- 1896** Gründung der Kodak GmbH in Berlin.
- 1927** Kodak entwickelt die erste Mikrofilmkamera der Welt.
- 1929** Kodak bringt den ersten Tonfilm auf den Markt.
- 1931** Die Firma erwirbt das Dr. August Nagel Kamerawerk in Stuttgart-Wangen.
- 1934** In Stuttgart-Wangen wird die erste Präzisionskleinbildkamera,



Firmengründer  
George Eastman  
erfand den Namen  
Kodak. Rechts:  
das Kamerawerk  
in Stuttgart  
in den 30ern

Die Ur-Kamera  
„Box“ sah aus wie  
ein Zauberkästchen



# gelichen kam aus der Box

**Die Geburtsstunde der Amateurfotogra** wird allgemein ins Jahr 1888 datiert, als George Eastman eine handliche Kamera – „The Box“ – auf den Markt brachte, die für 25 US-Dollar verkauft wurde. Sie bot ein neues Konzept: Die Kamera enthielt einen Film mit 100 Bildern und wurde, wenn dieser voll war, komplett in die Fabrik zum Entwickeln und Ausarbeiten der Bilder zurück geschickt. Die Erfolgsidee George Eastmans bestand im Trennen von Tätigkeiten, die jeder Fotografierende leisten konnte, von jenen, die nur der Fachmann beherrscht. „You press the button – we do the rest“ („Sie drücken auf den Knopf – wir machen den Rest“) wurde zum weltweiten Slogan für die erste Schnappschusskamera und zugleich fürs Fotofinishing.

Mit dem von George Eastman entwickelten Namen Kodak entstand eine Marke, die heute unter den ersten 30 Marken weltweit vertreten ist. Eastman erwies sich schon damals als ein Marketingstrategie; schließlich ist Kodak ein Kunstwort, das – so das Ziel Eastmans – in jeder Sprache leicht aussprechbar und zugleich einprägsam sein sollte. Mit der Marke Kodak wurde die Eastman Kodak Company zum Marktführer der Fotobranche.

Die deutsche Kodak-Gesellschaft – Tochter des Foto-Konzerns Eastman Kodak Company mit Sitz in Rochester/USA – wurde 1896 in Berlin gegründet und 1927 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Im gleichen Jahr nahm die Kodak Filmfabrik in Berlin-Köpenick die Produktion auf. Die heutige Fotochemische Werke GmbH gehört zu den Köpenicker Betrieben, die die Wende gut überstanden haben. Seit Juli 1992 befindet sich der Betrieb wieder im Besitz der Kodak-Gruppe. Dort werden die Retina-Röntgenfilme konfektioniert, die zu 80 Prozent in den Osten exportiert werden. Der Firmensitz der Kodak-Gruppe Deutschland in Stuttgart-Wangen ist ein wichtiger Standort der Eastman Kodak Company. Nach Stuttgart kam Kodak 1931 durch die Übernahme des Dr. August Nagel Kamerawerks im Stuttgarter Stadtteil Wangen. In dem für seine Präzisionsfertigung bekannten Kamerawerk wurden ab 1934 die Retina-Kameras gebaut. In

Stuttgart befindet sich heute die Verwaltung mit den Marketing- und Vertriebs-einheiten. Hier entstand ein Kunden-center, das mit der aktuellen Kodak-Technologie ausgestattet ist und europaweit für die Schulung genutzt wird. Das Angebot für den Amateurmarkt reicht von den bekannten Amateurfilmen in der gelben Packung und bedienungsfreundlichen Kameras des APS-Systems bis hin

gen der Firma der Amateurfotografie neue Impulse gegeben – bei Filmen als auch Kameras. Die von Eastman entwickelte Philosophie „You press the button – we do the rest“ hat zu einer Infrastruktur geführt, die das Fotografieren recht einfach macht: Fotoamateure geben heute ihre Filme beim Fotohandel ab und bekommen ihre Bilder schon am nächsten Tag zurück. Minilab-Betriebe



### Kodak und der Flughafen Stuttgart

„Für uns als internationales Unternehmen mit Sitz in Stuttgart ist der Stuttgarter Flughafen von immenser Bedeutung. Er garantiert unseren Mitarbeitern eine rasche Verbindung zu unseren wichtigsten europäischen Standorten in Genf, London und Paris sowie zum Mutterkonzern in Rochester/ USA. Über unseren Stützpunkt in Ostfildern-Scharnhausen wickeln wir zudem die komplette Produkt- und Ersatzteillogistik für den gesamten deutschsprachigen Raum ab.“



Martin Wolgschaft, Vorstandssprecher Kodak

zu modernsten Digitalkameras und -dienstleistungen. Das Spektrum für Fachanwender umfasst Professionalfilme, digitale Kameras, Scanner und Drucker für die Profifotografen. Hinzu kommen die Ektapro-Diaprojektoren mit dem Carousel-Diamagazin, schnelle Dokumentenscanner und Systemlösungen für medizinische Anwendungen wie Radiografie-systeme, Röntgenfilme, hochauflösende Laserfilme und digitale Laserprinter. Kodak hat die Geschichte der Amateurfotografie geprägt. Oft haben Entwicklun-

gen bieten gar den Stundenservice. Inzwischen stehen Fotofinishing-Betriebe wie auch Minilab-Betriebe und der Fotohandel an der Schwelle zum großen digitalen Bildergeschäft. Obwohl mit den digitalen Kameras das Bild über den Home-Computer schnell verarbeitet und ausgedruckt werden kann, ziehen viele Anwender digitaler Kameras ihre Bilder als Ausdruck auf Fotopapier vor, so wie sie es gewohnt sind. Das ist die neue Herausforderung für Dienstleister und Fotohandel – und ein enormes Wachstumspotenzial. ■

- die Kodak Retina hergestellt.
- 1935** Mit dem Kodachrome erscheint der erste kommerziell erfolgreiche Amateur-Farbfilm.
- 1942** Mit dem Kodacolor stellt Kodak den ersten Farbnegativfilm der Welt für Papierbilder vor.
- 1949** Der Firmensitz der Kodak AG wird von Berlin nach Stuttgart verlegt.
- 1969** Landung der ersten Menschen auf dem Mond festgehalten mit Kodak Technologie

- 1991** Die erste digitale Professional Camera mit 1,3 Megapixeln wird vorgestellt.
- 1996** Unter der Marke Advantix führt Kodak neue Farbnegativfilme und Kameras für das Advanced Photo System (APS) ein.
- 2001** Kodak stellt die Digitalkameraserie EasyShare vor. Die Kamera verfügt über eine Kamera Station, mit der die Bilder einfach per Knopfdruck auf den PC übertragen werden.



## Airbus A300B4-203

### Technische Daten

Spannweite	44,84 m
Länge	53,62 m
Höhe	16,53 m
Max. Startgewicht	165 t
Sitzplätze	308

Die türkische Frachtfluggesellschaft MNG Cargo Airlines versucht mit diesem Airbus A300 nun auch im Passagierverkehr Fuß zu fassen. Die Nutzung der Maschine wird durch den Zusatz „Pax“ dokumentiert

### Technische Daten

Spannweite	34,31 m
Länge	33,63 m
Höhe	12,55 m
Max. Startgewicht	68 t
Sitzplätze	148



## Boeing 737-700

Hamburg International setzt diese Boeing 737-700 seit einigen Wochen exklusiv für den britischen Automobilhersteller Rover ein, um Gäste für Präsentationen ins norditalienische Brescia zu fliegen



## Boeing 737-700

### Technische Daten

Spannweite	34,31 m
Länge	33,63 m
Höhe	12,55 m
Max. Startgewicht	70 t
Sitzplätze	144

Die Idee, Flugzeuge für Werbezwecke zur Verfügung zu stellen, entstand Mitte der 90er Jahre in den USA. Die Charterfluggesellschaft Germania wirbt mit dieser Boeing 737-700 für Handys der Firma Siemens

### Technische Daten

Spannweite	28,65 m
Länge	30,30 m
Höhe	7,57 m
Max. Startgewicht	43 t
Sitzplätze	VIP-Version



## Bombardier BD-700

Die Flotte der in Stuttgart beheimateten DaimlerChrysler Aviation wird immer umfangreicher. Als jüngstes Mitglied wurde Anfang Januar dieser „Global Express“ für einen Testflug nach Tokio eingesetzt

## PROMIS AUF DEM FKB

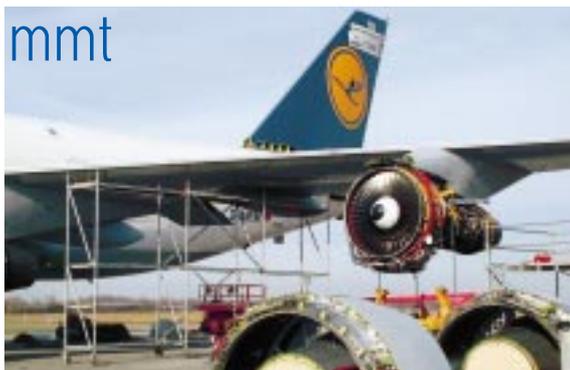
Ritter Rudy – Superstar: Rudolph Giuliani, New Yorks Ex-Bürgermeister, kam über den Baden-Airpark nach Baden-Baden, wo er den Deutschen Medienpreis erhielt. Drei Tage zuvor war Giuliani in London von Königin Elizabeth II. zum Ehrenritter geschlagen worden.



## Jumbojet schwimmt nach Speyer

Schleswig-Holstein in Baden:

Nach mehr als 23 Jahren und rund 80 Millionen Flugkilometern in der Luft bleibt die Boeing 747-200 Schleswig-Holstein nun am Boden. Bewegte Zeiten wird die betagte Dame der Lufthansa aber auch nach ihrer letzten Luftfahrt von Frankfurt nach Söllingen erleben: Im Baden-Airpark wird sie zerlegt und über den Rhein nach Speyer verschifft. Im dortigen Technik-Museum tritt sie originalgetreu wieder aufgebaut ihren Ruhestand als große Attraktion an und wird fortan von Museumsbesuchern statt von Fluggästen belagert. Der Jumbojet, für den die Lufthansa im Herbst 1978 noch 125 Millionen Mark (knapp 64 Millionen Euro) bezahlt hatte, wechselte den Besitzer nun zum symbolischen Preis von einem Euro. Vor dem



schwierigen Transport nach Speyer über wenige Kilometer Straße und etliche Kilometer Fluss beinen Techniker den Riesenvogel aber noch aus: Rund 1000 seiner Teile, darunter die vier Triebwerke, unzählige Computer sowie das Bug- und das Hauptfahrwerk, gelangen so wieder in den Materialkreislauf der Lufthansa. In gerupftem Zustand – vom Rumpf werden Tragflächen und Heckleitwerk abmontiert – tritt der Stahlvogel seine letzte Fahrt an: auf Tiefladern zum Rhein, auf

Tragschiffen übers Wasser und erneut auf Tiefladern vom Naturhafen Speyer zum Technik-Museum. Dort hebt die Boeing 747 ein letztes Mal ab, wenn auch nicht aus eigener Kraft: Am starken Kranarm schwebt sie über ein Feuerwehrgebäude hinweg in die Museumsräume.



Nun nimmt das Airpark Business Center konkrete Gestalt an. Im März wurde der Grundstein für das moderne Büro- und Geschäftsgebäude gelegt; bereits in einem Jahr sollen in fünf Geschossen rund 6000 Quadratmeter Büro- und Ladenflächen fertiggestellt sein. Investor ist die Baden-Airpark GmbH, die das Gebäude aber nicht selbst nutzen, sondern an bereits ansässige sowie an neue Firmen vermieten wird. Planmäßig Mitte Januar gingen die Erdarbeiten los. Bei den weiteren Auftragsvergaben kamen überwiegend Firmen aus

### Das Airpark Business Center

der Region zum Zug. Bis zum Juli soll die Tiefgarage fertig sein; danach wächst das Airpark Business Center Stockwerk für Stockwerk aus dem Boden. Der Gebäudekomplex steht in zentraler Lage an der Zufahrt zum Flughafen. Mit Quadratmeter-Mietpreisen von neun Euro für Büro- und zwölf Euro für Ladenflächen zielt die Baden Airpark GmbH vor allem auf junge, aufstrebende Unternehmen. Sie finden in den bereits ansässigen etwa 80 Betrieben mit rund 1000 Mitarbeitern gute Partner und Zulieferer.

So soll es einmal aussehen: das neue Airpark Business Center am Baden-Airpark

Es gibt Hotels, die halten jeder Beurteilung stand.



Sogar nüchtern betrachtet.

PUBLICIS

EXPECT MORE



Genießen Sie elegantes Ambiente, modernste technische Ausstattung und eine Ruhe- und Erholungslandschaft der Extraklasse. Sie erreichen uns einfach: mit Auto, Flugzeug, Bahn oder unter Telefon 0 7 1 1 / 7 3 0 - 0 [www.dorint.de/stuttgart](http://www.dorint.de/stuttgart)

# Atatürk Airport: Landeplatz

*Der International Atatürk Airport in Istanbul macht seinem Namen alle Ehre: Er hat zum Jahresbeginn 2000 ein neues Passagiergebäude für internationale Flüge eröffnet. Nun ist der Flughafen bestens gerüstet – für 14 Millionen Fluggäste pro Jahr*

Über eines können sich die Betreiber des Flughafens Istanbul sicher nicht beklagen: über Platzmangel. Der Atatürk-Flughafen, der 24 Kilometer westlich der türkischen Hauptstadt liegt, besteht aus zwei Terminals, dem neuen für internationalen Flugverkehr sowie einem weiteren für die nationale Luftfahrt. Als das internationale Terminal wegen stetig wachsender Passagierzahlen vor einigen Jahren zu eng wurde, ließen es die Flughafen-Betreiber abreißen und an nämlicher

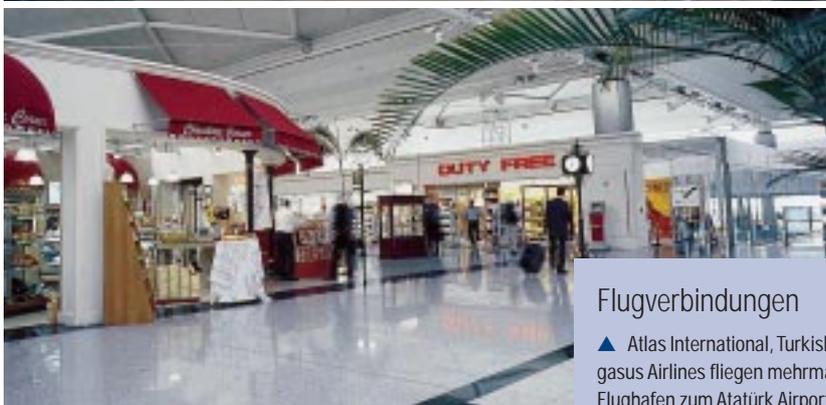
Funktion als Drehscheibe für den Luftverkehr in den Nahen Osten und nach Zentralasien auch künftig gerecht werden kann. Gebaut wurde das Terminal nebst üppig dimensioniertem Parkhaus von einem internationalen Konsortium, an dem neben verschiedenen türkischen Ingenieur- und Bauunternehmen auch der Flughafen Wien mit fünf Prozent Kapital beteiligt ist. Bis zum Jahr 2004 wird das Konsortium sowohl Terminal als auch Parkhaus betreiben, dann gehen die Gebäude in das Eigentum des türkischen Staates über.

Stelle ein riesiges neues Terminal mit integriertem Tower errichten. Mit einer Fläche von 189.000 Quadratmetern ist es viermal so groß wie das ehemalige Passagiergebäude und gehört zu den drei größten Gebäuden der Türkei. In der Rekordzeit von nur knapp zwei Jahren wurden hier bis zur Eröffnung Anfang Januar 2000 mehr als 300 Millionen US-Dollar verbaut – eine Investition in die Zukunft, mit der Istanbul Flughafen seiner

Im Aufbau dem Stuttgarter Terminal 1 ähnelnd, ist das neue Terminal des Atatürk-Flughafens in eine Abflug- und eine Ankunftsebene unterteilt. Zur oben gelegenen Abflugebene gelangen die Passagiere überaus bequem: Eine erhöhte Fahrstraße führt direkt unters vorgezogene Dach des Terminalgebäudes. Von dort geht es ebenerdig weiter bis zu den Gates und Brücken auf der Luftseite. Über der Abflugebene liegt eine niedrigere Mezzanin-Ebene, auf der Büros sowie Restaurants und Lounges mit Palmen und Ausblick aufs Vorfeld eingerichtet sind.

Die Ankunftsebene hat einen direkten, ebenerdigen Zugang von der Vorfeldseite her und führt durch das Gebäude hindurch bis zur Ankunftsstraße auf der Landseite. Ganz unten befindet sich die Serviceebene. Sie bietet Platz für das Koffersortiersystem, für Werkeinrichtungen, Lagerräume und Fahrzeuge des Bodenverkehrsdienstes: Eine das Gebäude auf ganzer Länge querende Servicestraße vereinfacht die Gepäck- und Lagerarbeiten.

Das Passagiergebäude ist sehr großzügig konzipiert: 160 Check-in-Gates und 18 hakenförmig ums Gebäude angeordnete Passagierbrücken sorgen für einen bequemen Abflug. Außerdem wurde ein voll automatisiertes Gepäckhandling- und Sortiersystem installiert, das bis zu 10.000 Gepäckstücke pro Stunde vom Check-in-Schalter zielgenau zum richti-



Im Terminal-Neubau entstand eine moderne Shopping Mall für Passagiere und Besucher

## Flugverbindungen

▲ Atlas International, Turkish Airlines, Onur Air und Pegasus Airlines fliegen mehrmals täglich vom Stuttgarter Flughafen zum Atatürk Airport in Istanbul.

## Zum Vergleich

	Stuttgart (2001)	Istanbul (2000)
Passagiere	7 642 409	8 618 419
Flugbewegungen	146 771	122 437
Fracht	68 778,650 t	467 021,758 t
Bahnlänge	3345 m	3000m /2300 m



Durch die geräumige Ankunftsebene schlängeln sich Gepäcklaufbänder mit zusammen mehr als 500 Metern Länge

# am Bosphorus

gen Flugzeug-Container oder Kofferwagen transportiert. Die acht Kofferbänder verfügen zusammen über mehr als einen halben Kilometer Länge. Darüber hinaus sorgen 45 Aufzüge allein im internationalen Terminal für eine bequeme Verbindung zwischen den Ebenen. Sowohl Fluggäste als auch Besucher werden hier übrigens schon beim Betreten des Gebäudes einer ersten Kontrolle unterzogen: Die 12 Eingänge sind mit insgesamt 34 Röntgen-Durchleuchtungsgeräten und 35 Gate-Detektoren ausgestattet.

Mit dem internationalen Terminal wurde auch ein gigantisches, mehrstöckiges Parkhaus mit annähernd 180000 Quadratmetern Fläche an die Nordseite des neuen Passagiergebäudes angebaut. Es bietet Parkraum für über 7000 Fahrzeuge und ist an beide Terminals über direkte Zugänge angeschlossen. Damit es an Hauptreisetagen bei solchen Automassen nicht zu Staus kommt, wurden die Haupteinfahrtswege und die Ausfahrten des Parkhauses mit jeweils zehn parallel angeordneten Ticketschranken ausgestattet. Nach Abschluss dieser beiden Großprojekte ist die Bauwelle am Istanbul Flughafen Atatürk aber noch längst nicht ab-

*Platz für 14 Millionen Passagiere: der Atatürk-Flughafen*



*Das Anfang 2000 eröffnete Passagiergebäude verschlang 300 Millionen US-Dollar*

geht: Momentan wird der expandierende Airport um eine dritte, parallel zu den beiden bestehenden Start- und Landebahnen angeordnete Piste erweitert. Mit dieser neuen Bahn können die Flug-

gastzahlen auf dereinst bis zu 20 Millionen Passagiere pro Jahr wachsen. Auf dieselbe Kapazität lässt sich dann auch das internationale Terminal des Atatürk-Flughafens erweitern. ■

Hotel am Schinderbuckel  
Stuttgart-Airport

## Lassen Sie sich verwöhnen!



Bonländer Hauptstraße 145  
70794 Filderstadt  
Tel.: 07 11/77 81-0  
Fax: 07 11/77 81-555  
E-Mail: info@hotel-schinderbuckel.de

- ★ 117 moderne Zimmer
- ★ 2 Restaurants – warme Speisen bis 1.00 Uhr
- ★ großer Biergarten, im Grünen gelegen
- ★ 4 Kegelbahnen
- ★ 5 Räume (bis 120 Personen) für Veranstaltungen mit modernster Tagungstechnik und Tageslicht
- ★ unweit der Musicals „Tanz der Vampire“ & „Cats“ (ab 03/2001)
- ★ Fabrikverkäufe ganz in der Nähe (z.B. Hugo Boss, Ritter Sport ...)

*Blick auf Budapest: Im Vordergrund die Kettenbrücke, hinten das Parlament*

26

# BUMMELN UND BADEN

*Was den Franzosen ihr „savoir vivre“, ist den Ungarn ihr „Mulatschag“.*

*Dieser Ausdruck eines Lebensgefühls lässt sich nicht in einem Wort*

*wiedergeben. Aber bei einem Besuch der Hauptstadt Budapest*

*bekommt man ein Gespür dafür: Mulatschag lässt sich leben!*

**Budapest, die „Königin der Donau“**, ist zwar eine historische Stadt, aber weder ein müdes noch ein träges Pflaster. Die Stadt wird durch die Donau fast nord-südlich zweigeteilt: Das flache Uferland Pest auf der linken und die Hügellandschaft Buda auf der rechten Seite wurden erst 1873 zu einer Stadt vereint. Die Burg, das alte Viertel über dem Budaer Donauufer, ist ein hochgelegener, von Mauern umgebener mittelalterlicher Stadtteil. Viele enge Fußwege führen in ein Gewirr alter Gassen mit bunten Barock- und Zopfstilhäusern, die meist noch auf uralten Fundamenten stehen. Heute ist das restaurierte Burgviertel ein Zentrum der Kunst und Kultur und beherbergt viele Museen, Galerien und Samm-

lungen. Im Süden des Viertels liegt die frühere königliche Residenz. Im Burgpalast sind die Széchényi-Nationalbibliothek, das Burgtheater und etliche Museen untergebracht. Nachts hat man von der Burg einen herrlichen Blick über die Stadtteile dies- und jenseits der Donau. Eine besondere Attraktion ist der 235 Meter hohe Gellértberg – mitten in der Stadt. Auf dem Gipfel stehen seit 1947 eine 14 Meter hohe Freiheitsstatue und die Zitadelle, errichtet von den Österreichern zur Überwachung der Stadt nach der Niederschlagung des ungarischen Freiheitskampfes 1848.

Mit der Metro oder über eine der acht Brücken gelangt man auf die andere Uferseite. Ein Wahrzeichen der Stadt ist

die Kettenbrücke, die älteste Donaubrücke, erbaut von 1842 bis 1849. Jedes Jahr an ihrem Geburtstag am 22. Juni gehört das Bauwerk den Besuchern. Dann werden rund um die Brücke Wettspiele auf der Donau und am Ufer und sogar eine Flugshow über dem Strom geboten.

Am Ostufer, in Pest, pulsiert das Stadtleben rund um die Váci Utca, die zentrale Fußgänger-Achse und Flaniermeile der

Stadt. In restaurierten Jugendstilgebäuden reihen sich elegante Läden aneinander. Ein paar Schritte weiter kommt man auf den Vörösmarty ter, einen lebhaften Platz für Touristen und Einheimische. Hier befindet sich das mondäne Café Gerbeaud, das bereits 1858 öffnete. Umgeben von Spiegeln und viel poliertem Holz spürt man noch etwas von der glanzvollen Atmosphäre der K.u.k.-Monarchie; die Auswahl aus diversen Kaffee-



*Baden ist in Budapest Kultur – und nicht nur Körperreinigung*

*Schlösschen Vajdahunyad vára im Stadtpark Városliget*



Einer der vielen Brunnen auf der Margareten-Insel



## Tipps für Budapest

▲ Mit der „Budapest Card“ für 48 oder 72 Stunden dürfen ein Erwachsener und ein Kind bis 14 Jahre alle Busse, S- und U-Bahnen sowie den Minibus zum Flughafen benutzen. Außerdem haben Touristen damit freien Eintritt in 60 Museen und bekommen bis zu 50 Prozent Nachlass für viele kulturelle Veranstaltungen. Auch bestimmte Restaurants, Kaffeehäuser und Geschäfte gewähren dem Inhaber der Karte Ermäßigung auf ihre Preise!

▲ Das ganze Jahr über gibt es oft kostenlose Konzerte und Festivals. Am besten informiert man sich vor Ort in einem der tourinform-Büros. In fast allen Büros wird deutsch gesprochen.

▲ Weitere Infos gibt's unter [www.ungarn-tourismus.de](http://www.ungarn-tourismus.de)

# IN BUDAPEST

spezialitäten und mehr als 100 Kuchen-sorten fällt nicht leicht.

Ebenfalls in Pest liegt am Donauufer das ungarische Parlament, einer der größten Parlamentsbauten der Welt. Das pompöse Gebäude ist 250 Meter lang und 100 Meter hoch. Erbaut während der österreichisch-ungarischen Monarchie, war es konzipiert für ein Ober- und ein Unterhaus. Drinnen findet man 18 Innenhöfe und mehr als 100 prunkvolle Säle.

Absolut nachahmenswert ist das Entspannungsprogramm der Budapester: baden gehen! Allein 123 warme Quellen sprudeln im Stadtgebiet aus dem Boden. Von den Einheimischen heißt es, jeder habe nicht nur eine Stammkneipe, sondern auch ein Stammbad.

Fast zur Kulthandlung erhoben wird das Baden in der 1918 eröffneten, öffentlichen Badelandschaft des Hotels Gellert. An der Budaer Seite der Szabadság-

Brücke gelegen, erholen sich Besucher hier zwischen Säulen, Mosaiken und Jugendstilelementen in unterschiedlich temperierten Becken. Das Heil- und Schwimmbad Széchenyi im Stadtteil Pest liegt im Stadtwäldchen Városliget und ist mit 15 Becken einer der größten Badekomplexe Europas. Am Donauufer gibt es zudem einige Strandbäder mit großen Liegewiesen und mehreren Becken.

Ebenfalls im Stadtwald Városliget wurden 1866 der Botanische Garten und der Tierpark eröffnet, einer der ältesten Zoos überhaupt. In seinen Kuppelgebäuden mischen sich ungarischer Jugendstil und Nationalromantik mit orientalischen und ungarischen Ornamenten. Besonders schön ist das renovierte Elefantenhaus, das eher an ein mohammedanisches Gebetshaus als an ein Quartier für Dickhäuter erinnert.

Auch unter der Metropole gibt es einiges zu sehen, denn in den Bergen verbirgt sich ein Höhlensystem. Im Westen Budas liegt die bekannte Pálvölgyi-Höhle. Sie ist über sieben Kilometer lang, voll von



Beindruckend: das Parlament

## Flugverbindungen

▲ Die Lufthansa fliegt täglich nachmittags und Malev viermal wöchentlich morgens nach Budapest.

Tropfsteinen und steht unter Naturschutz. Die Führungen hier sind außergewöhnlich – Besucher sollten jedoch Wanderschuhe tragen.

Wer dann einen mit Besichtigen, Bummeln und Baden erfüllten Tag in Budapest bei einem Glas Tokajer und feuriger Paprikaküche ausklingen lässt und immer noch nicht auf das Geheimnis des Mulatschag gestoßen ist, dem können auch die herzlichen Ungarn nicht mehr weiterhelfen. ■





# Gigant flog Essen nach Om

Noch vor zehn Jahren undenkbar: Amerikaner chartern ein ukrainisches Frachtflugzeug, um Lebensmittel für ihre Soldaten an den Persischen Golf zu fliegen

Zum Jahreswechsel machte das größte Flugzeug der Welt Station in Stuttgart. Die bislang nur militärisch genutzte ukrainische Antonov 225 mit sechs Triebwerken, gut 84 Metern Länge und über 88 Metern Spannweite brachte Hilfsgüter für die US-Streitkräfte nach Oman. Mit 514 Tonnen Startgewicht blieb der Gigant beim Abflug noch unter seinem Limit von maximal 600 Tonnen.

Tag und Nacht wurde der Riese mit insgesamt 190 Tonnen Fracht gefüttert



380 Paletten haltbarer Soldaten-nahrung schluckte der Antonov-Bauch

28



Wie eine Glucke beim Eierlegen: landende Antonov



Fast wäre die für Stuttgart erste planmäßige Landung eines Airbus vom Typ A340-200 sprichwörtlich ins Wasser gefallen: Schnee- und Regenchaos im türkischen Ankara hatten den Flugverkehr gehörig durcheinander gebracht.

## A340 in Stuttgart

Mit rund einer Stunde Verspätung schwebte der große, vierstrahlige Passagiervogel der Flug-

gesellschaft Turkish Airlines mit 262 Passagieren an Bord schließlich auf dem Stuttgarter Flughafen ein – und ließ mit annähernd 60 Metern Länge und sogar über 60 Metern Spannweite die anderen Flugzeuge neben sich auf dem Vorfeld des Verkehrsflughafens ganz schön klein aussehen.



Touristen aus der Türkei brachte diese A340 ins Schwabenland



50 000 US-Dollar verschlang die aufwändige Enteisung des Rekordvogels

an



## KLM ab Stuttgart ganz in Blau

KLM **cityhopper**, hundertprozentige Tochter von KLM Royal Dutch Airlines, übernimmt mit Beginn des Sommerflugplans Anfang April 2002 alle Flüge zwischen Stuttgart und Amsterdam mit eigenem, blauem Fluggerät. Ganz in Blau ist KLM am Flughafen Stuttgart wieder deutlich präsent. Die fünf täglichen Verbindungen (außer samstags) bieten optimale Anschlussverbindungen zum internationalen Drehkreuz Amsterdam Schiphol – insgesamt geht's mit der KLM und ihren Partnern von dort zu über 400 Zielen in 78 Ländern.

Bislang flog KLM drei der fünf täglichen Flugpaare zwischen Stuttgart und Amsterdam selbst; zwei weitere Verbindungen in



Einfach mal blau machen – und blau fliegen

beide Richtungen hatte Eurowings unter KL-Flugnummern übernommen. Nun bedient KLM alle fünf Flugpaare mit Maschinen des Typs Fokker 70. Egal, ob ein Geschäftstermin in Amsterdam im Kalender steht oder es von dort weiter in die Ferne gehen soll: die Flüge zwischen Stuttgart und Amsterdam sind gleichmäßig über den Tag verteilt und auf die interkontinentalen und europäischen Abflüge der KLM und ihrer Partner in Schiphol abgestimmt.

▲ Weitere Informationen zu KLM Royal Dutch Airlines gibt es im Internet unter [www.klm.de](http://www.klm.de)



Flieger, zur Sonne! ... und gesund zurück

Wenn es hier kalt und ungemütlich ist, zieht es viele Urlauber in tropische Länder. Eine Reise nach Asien, Afrika oder Südamerika ist schnell gebucht. Doch damit der Traumurlaub nicht zum Albtraum wird, sollte man an die medizinische Vorsorge denken.

Neu im Internet ist der Reise-Gesundheits-Service TravelMED, der Hilfe bei allen reisemedizinischen Fragen verspricht. Über 3000 Ärzte, 1500 Apotheken und 800 Reisebüros haben sich zu diesem Verbund zusammengeschlossen. Unter [www.travelmed.de](http://www.travelmed.de) findet man bundesweit Ärzte und Apotheken, die über eine

Zusatzausbildung in Reisemedizin verfügen. Per Postleitzahlen-Suche lässt sich der geeignete Ansprechpartner in der Nähe schnell ermitteln. Außerdem werden regelmäßig aktualisierte Länderinformationen von Ägypten bis Zypern angeboten,

die eine Kurzbeschreibung des Klimas liefern und ausführlich auf empfohlene Impfungen, gesundheitliche Risiken und Einreisebedingungen eingehen. Zusatz-

lich zum Besuch in Reisebüro und Internet sollte eine persönliche reisemedizinische Beratung bei einem Arzt nicht ausbleiben. Nur er kann entscheiden, ob eine Impfung

## Gut geimpft der Sonne entgegen

zum Beispiel gegen Malaria sinnvoll ist. Damit man nicht nur sonnengebräunt, sondern auch gesund aus dem Urlaub heimkehrt!

Ascot-Hotel Stuttgart-Airport Ascot-Hotel Stuttgart-Böblingen Ascot-Hotel Stuttgart-Ditzingen



### Und was bietet Ihr Hotel in Stuttgart?

„Sind Sie auch innerhalb von wenigen Minuten am Flughafen oder in einem der Kongress-Zentren? Womöglich mit dem hoteleigenen, kostenlosen Shuttle-Service? Haben Sie dort auch Musicals, die Stuttgarter City und Firmensitze weltweit bekannter Unternehmen in nächster Nähe? Und trotzdem ein ruhiges und dazu gut ausgestattetes Zimmer? Was, Sie möchten jetzt auch in's Ascot-Hotel Stuttgart-Airport? Aber gerne bin ich Ihnen beim Buchen behilflich!“

Hotline für das Ascot Hotel Stuttgart-Airport:  
0711/70900 [www.ascot-hotels.de](http://www.ascot-hotels.de)

**Ascot**  
Hotel Stuttgart-Airport

Karl-Benz-Straße 25  
70794 Filderstadt  
Telefon (0711) 7090-0  
Telefax (0711) 7090-100  
eMail [reservierung.filderstadt@t-online.de](mailto:reservierung.filderstadt@t-online.de)

Ist doch naheliegend!



„Infinite Possibilities“:  
Mensch und Maschine  
arrangieren sich  
zum Werbespot auf der  
Salzebene in Utah

# Fahrzeuge im Bauch

Im riesigen Rumpf einer  
russischen Frachtmaschine  
flogen von Stuttgart aus  
Fahrzeuge für den faszinieren-  
den Daimler-Werbespot  
„Unbegrenzte Möglichkeiten“ in  
den Olympia-Staat Utah/USA



Auf der großen Salzebene im US-Bundesstaat Utah, auf der mit stromlinienförmigen Rennwagen immer neue Geschwindigkeitsrekorde aufgestellt werden, setzte der aus Sindelfingen stammende Hollywood-Starregisseur Roland Emmerich („Independence Day“) die große Fahrzeugflotte DaimlerChryslers perfekt in Szene.

In dem Fernseh- und Kinospot fahren 65 silbermetallisch lackierte Personewagen und Nutzfahrzeuge des Automobilkonzerns aufeinander zu, kreuzen ihre Bahnen und formieren sich auf der weiten weißen Ebene schließlich zu einer liegenden Acht, dem mathematischen Zeichen für Unendlichkeit – „unbegrenzte Möglichkeiten“.

Um die gesamte Produktpalette der deutsch-amerikanischen Autobauer in dem einminütigen Werbefilm gemeinsam zu präsentieren, wurden etliche Fahrzeuge extra über den großen Teich geflogen.

Auf dem Stuttgarter Flughafen verschwanden im dunklen Bauch einer russischen Antonov 124-100 große Teile der Silberflotte – vom 800 Kilogramm leichten Smart Cabrio bis zum tonnen-schweren Lkw. Nach Wendover, einem Militärflugplatz rund 60 Kilometer südlich von Salt Lake City, reiste aus Stuttgart aus selbst ein Formel-1-Rennwagen



an: Die kostbare und fragile „Silberpfeil“-Fracht war allerdings vor dem Flug behutsam in Transport-Paletten verpackt worden. Die anderen Fahrzeuge rollten mit eigener Motorkraft über Rampen in den finsternen Schlund des fast 70 Meter langen russischen Riesen, der seine Bugklappe weit geöffnet hatte und einen „Silberling“ nach dem anderen verschlang.

Regisseur Roland Emmerich mustert die Silberlinge

DaimlerChrysler-Flotte  
in Hab-Acht-Stellung



# Für Bücherwürmer und Leseratten

Literatur Empfehlungen von Christiane Ziegler, „Treffpunkt Buch“ am Stuttgarter Flughafen, Terminal 1, Ebene 4

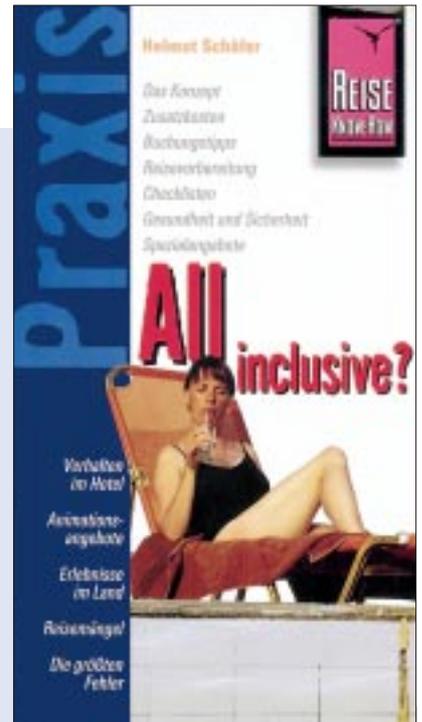
Auf einem Flughafen herrscht rund um die Uhr reges Treiben. Da gibt es aufgeregte Passagiere, Mechaniker, Stewardessen und das Bodenpersonal, das für Sicherheit auf dem Flughafen zuständig ist. Jeder weiß genau, was er zu tun hat. Welche Vorbereitungen für einen Flug notwendig sind und was eigentlich auf dem Vorfeld geschieht, während die Fluggäste in der Abflughalle warten, beantwortet dieses Sachbuch für Kinder ab sechs Jahren auf unterhaltsame Weise. Detailreiche und lebendige Illustrationen des bekannten Zeichners Helmut Kollars entführen in die faszinierende Welt des Flughafens.



Norbert Golluch, **Ich weiß was vom Flughafen**, Betz Verlag, ISBN 3-219-10920-9

Dieser Ratgeber richtet sich an Reisende, die erstmals einen All-Inclusive-Urlaub buchen. Es erklärt, was sich hinter diesem Konzept verbirgt. Zahlreiche praktische Tipps für die optimale Buchung und Vorbereitung werden vermittelt. Der Ratgeber bietet Orientierungshilfen vor Ort, zeigt aber auch die Fehler auf, die der Urlauber beim All-Inclusive-Urlaub machen kann.

Helmut Schäfer, **All-Inclusive?**, Reise Know-How Verlag, ISBN 3-89416-767-X

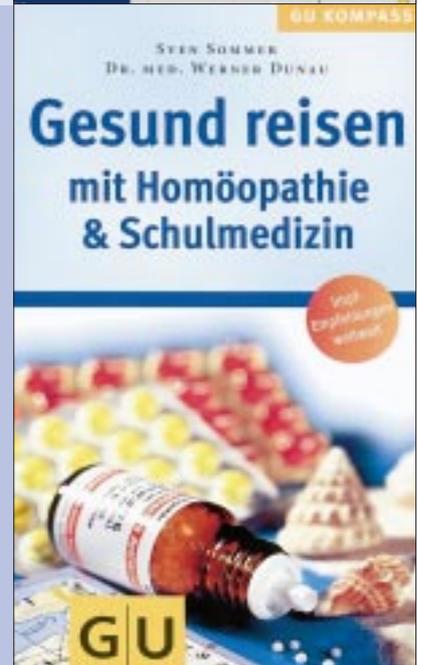


Das todesmutige Abenteuer von zwei jungen Fliegerinnen zu jener Zeit, als die Fliegerei noch jung war. Helen Humphreys erzählt die anrührend zarte Geschichte einer Beziehung, spannend und zugleich sensibel dargestellt in einem packenden Roman, der sich auf tatsächliche Begebenheiten stützt und das Kanada der frühen 30er Jahre zum Schauplatz hat. Die Autorin erhielt für diesen Roman den Toronto Book Award.

Helen Humphreys, **Wenn der Himmel uns küsst**, Knauer Verlag, ISBN 3-426-61477-4

Der handliche Ratgeber im Hosentaschenformat führt neben allgemeinen Informationen auch Tipps zu Impfung und Krankheitsvorbeugung auf. Beschrieben werden die wichtigsten Krankheitsbilder sowie Vorschläge zur Behandlung. Da die Homöopathie als Therapieform weder Wechsel- noch Nebenwirkungen kennt, bietet sie sich in idealer Weise zur verantwortungsvollen Selbstbehandlung auf Reisen an.

Sven Sommer, **Gesund reisen mit Homöopathie & Schulmedizin**, GU Kompass, ISBN 3-7742-4797-8



## FLUGBLATT

Erscheint vierteljährlich, Auflage 30000 Exemplare

### Herausgeber

Flughafen Stuttgart GmbH  
PF 23 04 61, 70624 Stuttgart  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon 07 11/9 48-37 53, E-Mail  
presse@airport-stuttgart.de

### Redaktion

Volkmar Krämer (verantwortlich),  
Andreas Veil

### Beiträge in diesem Heft

Nicole Kiefer, Volkmar Krämer, Julia Löf-  
fler, Andreas Veil

### Koordination, Layout, Repro, Anzeigenrepräsentanz

Kresse & Discher Medienverlag  
77656 Offenburg, Telefon 07 81/95 50-0  
E-Mail kontakt@kd-medienverlag.de

### Druck

Bechtle Druck Zentrum, Zeppelinstr. 116,  
73730 Esslingen

### Bildnachweis

Archiv Kresse & Discher, Atatürk-Flughafen, Baden-Airpark, DaimlerChrysler, Günter Bergmann, FSG, Manfred Grohe, Bernd Hanselmann, Kodak AG, Medienbüro Stuttgart, Thomas Niedermüller, Peri GmbH, Maks Richter, Nico Ruwe, Michael Steinert, Ungarisches Tourismusamt, Dirk Weyhenmeyer

### Flugblatt

ist titelschutz- und warenzeichenrechtlich geschützt. Für unverlangt

[www.airport-stuttgart.de](http://www.airport-stuttgart.de)

eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Zitate aus dem Inhalt sind bei Quellenangabe erwünscht, Belege erbeten. Die Angaben in dieser Publikation beruhen auf sorgfältigen Recherchen der Autoren. Herausgeber und Autoren können jedoch keine Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in dieser Publikation übernehmen. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Alle Rechte vorbehalten. Es gilt die Anzeigenpreisliste Oktober 2001.

“KLM bringt die Stuttgarter jetzt ganz allein aus dem Häusle!”

“Fünfmal täglich über Amsterdam zu mehr als 400 Zielen weltweit.”



Ab dem 30. März 2002 ist der Himmel über Stuttgart wieder blau! KLM cityhopper führt in Eigenregie die Flüge von Stuttgart nach Amsterdam Schiphol durch. Fünfmal am Tag, sieben Tage die Woche! Ganz egal ob Geschäfts- oder Urlaubsreise – bei uns und unserem wortwörtlich königlichen Service an Bord wie am Boden sind Sie bestens aufgehoben! Ebenfalls bestens aufgehoben

sind Sie bei dem neuesten KLM-Ziel: [www.klm.de](http://www.klm.de)! Dort finden Sie rund um die Uhr unsere aktuellen Flugspecials in die ganze Welt sowie heiße Last-Minute-Angebote. Willkommen an Bord!

